

«DER BEERI-MAA»

SAGENHAFTER HOTZENWALD
SANDHYA HASSWANI

reinhardt



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 6. November 2020 – Nr. 45



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch Grossauflage



CareOne
MIT HERZ UMSORGT.

**Ihre neue Spitem
in Allschwil!**

Rufen Sie an:
058 255 55 00

www.careone.ch

Kein Fasnachtsumzug 2021, aber eine «Fasnachtart»



Am Mittwoch gab die Wildviertel-Clique bekannt, was sie für die Fasnacht 2021 geplant hat. Angesichts der Coronapandemie findet unter anderem der Umzug vom Sonntag nicht statt. An seine Stelle tritt eine an die Landart angelehnte fasnächtliche Open-Air-Ausstellung – «eine Fasnachtart» – im Dorf Foto Archiv AWB Seite 3



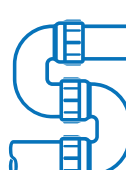
adullam
Spital · Pflegezentren



100 JAHRE
ALTERSMEDIZIN
FÜR BASEL UND BASELSTADT

Standorte
Basel / Riehen www.adullam.ch

IHR HAUSTECHNIKPARTNER



Sanitär AG
Peter Müller

4123 Allschwil Tel: 061 481 15 92 www.mueller-ht.ch

Heizung Sanitär Lüftung alt.Energ.



**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

**Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–**



Warmes Mittagessen frisch gekocht und nach Hause geliefert

So können Sie auch bei eingeschränkter Mobilität und Pflegebedürftigkeit zu Hause bleiben.

061 482 00 25 • www.sendias.ch



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

Inserieren bringt Erfolg!

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

050233

**Regionales Bauplaner-Team
plant und baut Ihr Eigenheim
nach ökologischen und
ökonomischen Werten.
Sanierung/Umbau/Anbau/
Neubau.
Kostenlose Erstberatung.**

Studio Schaffer Basel
Innen-/Architektur SIA
061 331 57 54
www.studioschaffer.ch

Angebot der Woche

	€	CHF
Charolais-Rindfleisch Nierstück	kg 22.95	25.22
Geräuchertes Schweinefleisch vom Hals	kg 12.95	13.46
Wienerle	kg 11.15	12.25
Morbier-Käse AOP	kg 10.95	12.03
Bûche de chèvre-Käse	75 cl 16.85	18.52
Pinot Blanc Evidence 2017	Exportpreis	
Bio G. Lorentz	75 cl 8.63	9.48
Moulin à Vent 2015	Exportpreis	
Château des Jacques Louis Jadot	75 cl 13.29	14.60
Château Falfas 2014 Côtes de Bourg	Exportpreis	
Vin Biodynamie	75 cl 14.54	15.98
Mayerling Brut Crémant d'Alsace	Exportpreis	
Cave de Turckheim	75 cl 6.38	7.01.

Mittwoch, 11. November, 9.00–12.30, 14.30–19.00

FREUND HEGENHEIM
ELSASS
TEL. 0033 389 69 09 09



Zeit für die
Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kurzschl  **ss?**

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaehrer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

www.allschwilerwochenblatt.ch



Allschwiler Wochenblatt

SITZGRUPPE



**Fr. 1000.– zahlen wir für Ihre
alte Garnitur beim Kauf einer
neuen Polstergruppe.**

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Brauchtum

Fasnacht 2021: Ausstellung à la Landart statt grosser Umzug

Die Wildviertel-Clique hat entschieden, den grossen Umzug 2021 coronabedingt durch eine «Fasnachtart» zu ersetzen.

Von Andrea Schäfer

Die Schwellemer Fasnächtlerinnen und Fasnächtler hatten Glück Anfang 2020 als ihre Fasnacht inklusive Cheerusball noch stattfinden konnte, gerade bevor das Coronavirus und die damit verbundenen Schutzmassnahmen in der Region Einzug hielten. Ihre Basler und Liestaler Kollegen hatten weniger Glück. Dass das Schwellemer Glück nicht bis ins 2021 anhalten würde, hat sich in den letzten Wochen und Monaten bereits abgezeichnet. Am Mittwoch hat die Wildviertel-Clique (WVC), die die Allschwiler Fasnacht organisiert, die hiesigen Fasnächtler an einer virtuellen Sitzung informiert, was sie für die Fasnacht 2021 geplant hat.

«Uns ist es wichtig, dass den Leuten bewusst wird, dass wir uns in der Fasnachtszeit befinden», sagt Fasnachtsobmaa Adrian Butz gegenüber dem AWB. «Die Fasnacht ist nicht wegradiert – auch Corona soll nicht alles wegradieren.» Der Entscheid darüber, welche Anlässe stattfinden, traf die WVC, nachdem sie sich im Vorfeld mit den Fasnachtskomitees der Region ausgetauscht hatte. «Das war bereits im September, als die Lage noch verhältnismässig entspannt war», erzählt Butz. «Wir haben uns auch mit Vertretern des Kantons getroffen.»

Fasnachtart im Dorf

Danach sei der Vorstand der WVC jeden Fasnachtsanlass durchgegangen, wo es Möglichkeiten für eine Durchführung gibt und unter welchen Auflagen. «Es war dann bald klar, dass der grosse Umzug, so wie wir ihn kennen, nicht durchführbar ist», erklärt der Obmaa. Vorstandsmitglied Felix Dreier habe dann die Idee eingebracht, in Anlehnung an die Landart eine «Fasnachtart» durchzuführen. «Das ist eine Variante, mit der die Kreativität der Fasnächtlerinnen und Fasnächtler angesprochen werden kann», so Butz.

Bei dieser Fasnachtart sollen Cliquen fasnächtliche Installationen kreieren, welche an verschiedenen mit der WVC vereinbarten



Der grosse Fasnachtsumzug (im Bild jener von 2020), der auf den 14. Februar 2021 angesetzt war, kann coronabedingt nicht stattfinden. Die WVC hat entschieden, anstelle des Umzugs eine «Fasnachtart» durchzuführen.

Foto Archiv AWB

Standorten im Dorf aufgestellt werden. Diese sollen dann vom Schmutzigen Donnerstag (11. Februar 2021) bis zum Aschermittwoch (17. Februar 2021) zur freien Besichtigung ausgestellt sein. «Das heisst, wir generieren keine Zusammenkünfte, sondern es ist eine offene Ausstellung, die die Leute nach Lust und Laune ansehen können», so Butz. Die WVC setzt dabei auf die Kreativität der Fasnächtler. «Vielleicht gibt es Cliquen, die einen QR-Code generieren», erklärt der Obmaa. «Die Leute können den abknipsen und erhalten weitere Infos wie zum Beispiel Videos zur Entstehung des Projekts.» Auch Zeedel könnten an den Installationen bereitgelegt werden.

Hauptziel der Aktion sei – ganz dem in den Statuten der WVC festgeschriebenen obersten Grundsatz der Clique entsprechend – der Erhalt der Allschwiler Dorffasnacht. «Wir wollen die Kreativität der Fasnächtler nicht einschlafen lassen, sondern wollen sie auf eine andere Art und Weise aktivieren.»

Blaggedde bereits gewählt

Ein paar wenige Merkmale der Schwellemer Fasnacht werden 2021 normal beibehalten: So werden laut Butz die Fasnachtsfahnen und -figuren im Dorf aufgehängt und auch eine Blaggedde passend zum noch geheimen Motto wird es geben. «Der Wettbewerb ist bereits

abgeschlossen und die Blaggedde bestimmt», erzählt Butz. «Letzten Freitag habe ich sie für die Produktion freigegeben.» Es wird laut dem Obmaa eine kleinere Auflage als gewohnt hergestellt. Die Blaggedde kommt ab 4. Januar in den Verkauf und wird via Bestellformular an die Cliquen verteilt.

Deadline Anfang Januar

Neben den Dingen, die wie gewohnt durchgeführt werden, führt die WVC auch eine Kategorie mit Anlässen, die unter Vorbehalt stattfinden könnten, «falls sich die Fallzahlen wider Erwarten sehr positiv entwickeln sollten», sagt Butz. So etwa der Morgesträich, das Fasnachtsfüür oder der Fasnachtsgottesdienst. Auch die Beizenfasnacht mit den Dorfschnitzelbängg gehöre zu dieser Kategorie. Der Obmaa räumt aber auch gleich ein, dass die Bängg-Abende unter den aktuell geltenden Regeln nicht durchgeführt werden können. Butz nennt die Blaggeddenausgabe Anfang Januar als Deadline, um zu entscheiden, ob die oben genannten Anlässe in irgendeiner Form stattfinden können.

Nicht nur beim grossen Umzug vom Sonntag, auch bei anderen Programmpunkten hat die WVC bereits jetzt entschieden, sie 2021 ausfallen zu lassen, allen voran den Kinderumzug. Auch das Monschertgässle, das Guggekonzert, die

Fasnachtsbeerdigung, der Cheerusball sowie der Bummelsunntig müssen 2021 pausieren.

«Uns ist es natürlich wirklich schwer gefallen diese Entscheide zu treffen», betont Butz, «denn wir haben die Lage laufend analysiert in der Hoffnung, dass wir Sachen umsetzen können – die Beurteilung der Anlässe hat vor einem Monat noch komplett anders ausgesehen.» So sei man etwa bezüglich Kinderumzug und Morgesträich dann noch zuversichtlich gewesen und habe dies nun Ende Oktober revidieren müssen. Es ist laut Butz das erste Mal in der über 70 Jahre dauernden WVC-Organisations-Ära, dass solch schwerwiegende Entscheide bezüglich der Fasnachtsdurchführung getroffen werden mussten.

Wie die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler auf die Entscheide der WVC reagieren, war bei Redaktionsschluss des AWB noch nicht klar. Wie Butz ausführt, habe die WVC sich bewusst nicht am Vorgehen der Fasnachtsverantwortlichen in Basel orientiert. Dort wurden die aktiven Fasnächtler vom Komitee gebeten, Ideen für die Fasnacht 2021 einzubringen. «Wir haben gesagt, wir nehmen unsere Führungsrolle wahr und wollen etwas ausarbeiten, das wir vorlegen können», so Butz. Er ist überzeugt, dass es die richtige Entscheidung war.

Feuerwehr

Der Ausbildungsbetrieb wird auch

Die Feuerwehr Allschwil führte erstmals eine Übung unter Einhaltung der Corona-Schutzkonzept-Bedingungen durch.

Von Alan Heckel

Spaziergänger am Baselmattweg und spielende Kinder im Wegmatten-Park schauen interessiert auf den Platz vor dem Feuerwehrmagazin, als am letzten Samstag Feuer entfacht und gelöscht werden. Auch Anwohner in der Allmendstrasse riskieren immer wieder einen Blick durchs Fenster, während Schläuche verlegt und getestet werden. Die Kompanie-Übung der Feuerwehr Allschwil findet also durchaus Beachtung, doch das Interesse erreicht zu keinem Zeitpunkt jene Dimensionen, die den Brändbekämpfern normalerweise an solchen Anlässen zuteil werden.

Dieser Umstand ist so gewollt, wie Roland Michel erklärt. «Wir haben die Übung bewusst nirgendwo angekündigt und auf den Einsatz der Drehleiter, welche die Leute besonders fasziniert, verzichtet», fährt der Kommandant der Feuerwehr Allschwil fort. Der Grund liegt auf der Hand: In Zeiten, in denen die Corona-Fallzahlen in besorgniserregende Höhen schnellen, will man keinen Menschenauflauf riskieren.

Kein geselliger Teil

Eine Zeitlang war es ungewiss, ob die Übung wegen der Pandemie überhaupt stattfinden würde. An ihrer Notwendigkeit lässt Roland Michel allerdings überhaupt keinen Zweifel: «Wir haben schon im ersten Halbjahr während des Lock-



Endlich wieder mal den Feuerlöscher in der Hand: Allschwils Feuerwehrleute zeigen, dass sie die Handhabung mit diesem Gerät souverän beherrschen.

Fotos Bernadette Schoeffel

downs einen Teil der Ausbildung verpasst.» Für den Kommandanten ist es von zentraler Bedeutung, den Ausbildungsbetrieb aufrechtzuerhalten. «Einsatzbereit ist man nur, wenn man eine gewisse Praxis hat!»

Die Übung selbst bezeichnet er als «Extremvariante in Sachen Schutzkonzept». Zwar gilt es wie immer, möglichst effizient die Ausbildungsthemen zu bearbeiten, doch dieses Mal haben alle jederzeit eine Schutzmaske auf. Die insgesamt elf Posten, die es zu absolvieren gibt, werden in Vierer-Gruppen bestritten. Die Gruppen bleiben den ganzen Tag in dieser Zusammensetzung zusammen. Das Mittagessen wird nicht gemeinsam eingenommen, jeder Angehörige der Feuerwehr tut dies allein zu Hause. Auf den geselligen

Teil – die Verkündung der Beförderungen, den Apéro und das Fest – wird verzichtet. «Wir haben eine Vorbildfunktion und sind uns bewusst, dass uns zugesehen wird», so Michel.

Ein paar Abmeldungen

Über den Sinn der «Corona-Übung» wurde im Vorfeld innerhalb der Truppe durchaus kontrovers diskutiert. «Unter dem Strich sind die Leute aber froh, dass die Übung stattfindet, weil sie wissen, dass die Ausbildung im Vordergrund steht», erzählt Roland Michel, der zwar die eine oder andere Abmeldung hinnehmen musste, dies aber nicht auf die Angst vor Corona zurückführt. «

Am Ende sind es etwa 30 Leute – von Neulingen bis zu erfahrenen

Feuerwehrleuten ist alles dabei –, die an der Übung teilnehmen. Dazu kommen elf, welche die verschiedenen Posten betreuen. Das Programm ist abwechslungsreich und anspruchsvoll. Vom Standardprozedere der Türöffnung bei einem Brand über den Löschangriff über die Schiebeleiter bis hin zur Rettung aus der Tiefe reicht das Spektrum. Auch die Standardabläufe im Hilfeleistungslöschfahrzeug («Je nachdem, wo man im Fahrzeug sitzt, muss man andere Materialien mitnehmen.») werden aufgefrischt, ebenso der Einsatz mit der Wärmebildkamera («Man hat keinen Tiefenblick, Glaswände wirken wie Spiegel!») und Kleinlöschgeräten. «Alle sollen wieder mal einen Feuerlöscher in der Hand haben», findet der Kommandant.



Wie geht man vor, wenn es hinter einer verschlossenen Tür brennt? Zuerst wird überprüft, ob der verlegte Schlauch funktioniert, dann macht man sich zu zweit daran, dem Brand hinter der Tür Herr zu werden.

in schwierigen Zeiten aufrecht erhalten



Löschangriff über die Schiebeleiter: Bei dieser Übung sind Tempo, Präzision und einwandfreie Kommunikation gefragt, denn die Zeit ist bei jedem Feuerwehreinsatz ein wichtiger Faktor.

Die Truppe ist mit gewohntem Einsatz dabei. In den Nachbesprechungen und den Pausen erkennt man trotz Masken das eine oder andere Lächeln. Auch der Kommandant ist zufrieden mit dem Gezeigten, obwohl er als Leiter eines Postens, bei dem es um den theoretischen Teil der Arbeit geht, seinen Leuten nur selten über die Schulter schauen konnte. «Von den Postenleitern habe ich aber nur gute Feedbacks gehört», freut er sich.

Am Ende des Tages, der mit Verabschiedungen, der Brevetierung und dem Schlusswort des Kommandanten einen Ausklang findet, sind alle froh, die Übung durchgeführt zu haben. «Es ist wichtig, den Ausbildungsbetrieb so lange wie möglich aufrechtzuerhalten», betont Roland Michel noch einmal und fügt hinzu: «Es ist niemandem gedient, wenn wir zu Hause bleiben und nur kommen, wenn es brennt!»



Schlauchdienst an der Allmendstrasse: Bei dieser Übung geht es darum, die Verlegungsarten auf Strassen und in Treppenhäusern kennenzulernen.



Beförderungen

Zum Soldaten/zur Soldatin

- Lukas Gall
- Jennifer Ramirez

Zum Gefreiten

- Fabio Bossard
- Pascal Imhof
- Patrick Meier

Zum Korporal

- Marc Eichenberger

Aus der Jugendfeuerwehr übergetreten

- Fabio Marcandi



So läuft die Stromversorgung: Bei diesem Posten wird die Inbetriebnahme eines Generators aufgefrischt.



Abschied nach 26 Jahren: Feldweibel Michael Kneier (links) dankt Christian Singer für den Einsatz.



Bild: Thomas Wüthrich

SPENDEN SIE IHR VELO

Es hat Besseres verdient als
Ihren Keller.

velafrica.ch

velafrica

Mobilität mit Perspektiven

ARCADIA
BILDUNGSCAMPUS AG

After Work English
What better way to start the week

Afternoon English
The relaxed way to learn English
in a small conversational group

News and Views
Discuss current affairs in English

Book Club
Coffee Morning
Brush up your English
reading and speaking skills

Preis ab CHF 198.-

CLUBPARTNER



ANMELDUNG:

ARCADIA Bildungscampus AG
Weisse Gasse 6 · 4001 Basel · Schweiz
T +41 61 269 41 41
E info@arcadia-bildungscampus.ch
www.arcadia-bildungscampus.ch

Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Telefon 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

FAIRTRADE-ROSEN
IN JEDEM FALL
BESSER

www.maxhavelaar.ch

FAIRTRADE
MAX HAVELAAR

Kaufe alte

- Fotoapparate
- Ferngläser
- Röhrenradios

Tel. 077 997 84 23

Kaufe

- hochwertige Handtaschen
- Accessoires
- Abendkleidung

Tel. 077 997 84 23

**Weihnachts-
gutzi**
im Offenverkauf

Profitieren Sie!

Mindesteinkauf: Fr. 19.75
Gültig: bis 8. November 2020

MIGROS
Take Away

WERT FR.
5.-
RABATT

beim Kauf ab 500g
Weihnachtsgutzi in
Ihrem Migros Take Away
z.B. 500g Blanchli

Einlösbar in allen Migros Take Away
Filialen der Genossenschaft
Migros Basel. Nur 1 Original-Rabatt-
coupon pro Einkauf einlösbar.



Freiwillig engagiert. Und Sie?

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren. Mit Ihrem Einsatz können Sie viel bewirken!

Unterstützen Sie Menschen im Baselbiet, die Hilfe benötigen.
Informieren Sie sich unverbindlich bei uns.

Wir begleiten Sie während der Einsatzdauer und bieten Weiterbildungen an. Wir freuen uns auf Sie!

Rotes Kreuz Baselland
Telefon 061 905 82 00
freiwillige@srk-baselland.ch
www.srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Exotisch **Idiotisch**

Unsere Ozeane drohen zu gigantischen Mülldeponien zu werden – mit tödlichen Folgen für die Meeresbewohner. Engagieren Sie sich mit uns für saubere Meere: ocean care.org

ocean care

Energiewende

Die Wärme kommt künftig fast vollständig aus dem Erdboden

Über 300 Erdsonden in 280 Metern Tiefe sollen das Baselink-Areal winters warm- und sommers kühthalten.

Von Boris Burkhardt

Michael Schneider, Geschäftsführer der Primeo Wärme AG, wollte die Chance für einen Pressetermin noch nutzen, «bevor alles unter der Erde verschwindet». Derzeit sind auf der Grossbaustelle des Baselink-Areals im Bachgraben nämlich in der aufgegrabenen Erde zwischen den Gebäuden mit unterschiedlichem Baufortschritt noch die sieben grossen Rohre sichtbar, besonders gut vom Dach des Parkhauses im Westen des Areals: zwei Rohre für Wärme, zwei für Kälte, zwei für die Erdsondenfelder und eines als Reserve.

Das 75'000 Quadratmeter grosse Baselink-Areal, wo unter anderem das neue Tropeninstitut und das Innovationszentrum Grid entsteht, ist nämlich laut Schneider das zweitgrösste Gebiet der Schweiz, das umweltfreundlich durch Erdsonden in 280 Metern Tiefe mit Wärme versorgt werden wird. Dabei entzieht die Primeo Wärme AG dem Boden nicht nur die natürliche Wärme, um im Winter die Gebäude zu heizen; sie führt die Abwärme der Gebäude, zum Beispiel von Kälteaggregaten und Laboren, im Sommer wieder



Noch sind die sieben Leitungsrohre (je zwei für Wärme, Kälte und die Erdsondenfelder sowie eines als Reserve) auf dem Baselink-Areal sichtbar. Bald werden sie vollständig mit Erde bedeckt sein.

Fotos zVg

dem Boden zu, sodass dieser eine theoretisch endlos verwendbare Wärmebatterie bleibt.

Eine «starke Partnerin»

Die sechs Pumpen der Anlage produzieren laut Projektleiter Roland Bürgin mit einem Kilowatt Strom fünf Kilowatt Wärme. Der Strom, den die Muttergesellschaft Primeo Energie AG generell aufs Gelände bringt, wird laut Pressesprecher Joachim Krebs ab 2021 komplett aus erneuerbarer Energie bestehen. Derzeit beinhaltet der Mix für Grosskunden noch einen gewissen Anteil Atomstrom. Die Anlage soll über 95 Prozent des Wärme- und Kältebedarfs auf dem Areal abdecken. Auch Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser liess es sich

nicht nehmen, kurz zum Termin zu erscheinen, um zum Ausdruck zu bringen, wie wichtig die Gemeinde die Energiewende nehme.

Nüssli-Kaiser lobte die Primeo Energie AG, die Kunden unter anderem im Unterbaselbiet, Laufental, Schwarzbubenland und im nahen Elsass mit Strom und Wärme versorgt, als «starke Partnerin». Das Unternehmen ist bereits seit 30 Jahren in Allschwil aktiv und betreibt ein Dutzend Wärmeeinheiten, darunter für die Wärmeverbunde Bettenacker, Gartenhof und Ziegeleiareal. Derzeit erfolgt im Schulhaus Neuallschwil die Einrichtung einer neuen Holzschnitzel-Wärmeeinheit für den bestehenden Quartierwärmeverbund. Die innovative Wärmeversorgung auf dem Base-

link-Areal passt laut Nüssli-Kaiser zum innovativen Charakter der dortigen Firmen und sei deshalb «sowohl nötig als auch konsequent». Die Primeo Energie AG ist ausserdem neben dem Bürgerspital Basel Eigentümerin des Baselink-Areals.

Fast alle Sonden installiert

Für Schneider und Bürgin war es eine besondere Freude, auf dem Baselink-Areal eine komplett neue Anlage dieser Grösse auf der grünen Wiese zu planen. Das bis anhin grösste Projekt der Primeo Wärme AG war laut Bürgin ein Feld von 70 Erdsonden in Reinach. Auf dem Baselink-Areal sind bereits 225 Erdsonden im Boden, was laut Krebs 85 Prozent entspricht. Die restlichen Sonden würden 2021 installiert, weil die Art der Bebauung im mittleren Teil des Areals noch nicht ganz klar sei.

Die beiden Zentralen mit je drei Wärmepumpen beziehungsweise Kältemaschinen liegen unter den beiden Parkhäusern des Areals. Auch der Grossteil der Sonden liegt direkt unter den Parkhäusern. Jede Zentrale hat drei eigene Trafos, die den Strom von 13'000 Volt in 400 Volt umwandeln. Im Frühjahr, wenn das Grid und das Tropeninstitut den Betrieb aufnehmen, wird die ganze Anlage erstmals getestet. Die Investition in die Wärme- und Kälteversorgung liegt laut Schneider zwischen 16 und 18 Millionen Franken. Das Unternehmen hat einen Vertrag über 50 Jahre Laufzeit unterschrieben.



Die Anlage wird künftig ausschliesslich mit erneuerbaren Energien das gesamte Areal mit der benötigten Wärme und Kälte versorgen.



Ein Arbeiter nimmt die Wärmepumpe in Empfang. Diese spielt bei der Verteilung der Wärmeenergie auf dem Baselink-Areal eine zentrale Rolle.

Architektur

Vom Elsass nach Allschwil



Eine Handskizze des elsässischen Hauses, das nun in Allschwil steht.
Skizze zVg

In Allschwil wird ein einst in Morschwiller stehendes Haus wieder aufgebaut.

Die Eichenriegel des 200-jährigen Hauses in Morschwiller-le-Bas im Elsass wurden vor dem Abbruch gerettet und fachgerecht abgebaut. Die Riegel werden in derselben Dimension am Sybillenhofweg in Allschwil wieder aufgebaut. Mit einer Parzellenfläche von 470 Quadratmeter wird das Haus in einer leicht erhöhten Lage stehen, so dass man eine schöne Sicht über die Dächer der alten Dorfhäuser sowie einen Blick in die Weite geniessen kann. Das Projekt übernimmt das Architekturbüro Studio Schaffer.

Die Einfahrt zum Haus erfolgt über den Sybillenhofweg. Die sichtbaren Riegel werden in einem Anthrazit-Ton und die Ausfachungen

weiss dargestellt. Das Fachwerkhaus wird auf einen modernen Betonsockel gestellt, welcher von aussen gedämmt wird und in einem hellen Grau erscheint. Somit entsteht ein typischer Sockelcharakter, der das Fachwerkhaus noch attraktiver hervorhebt. Die leichte Hanglage ermöglicht es, die Fenster im nördlichen Bereich auf normaler Brüstungshöhe auszuführen, um so Tageslicht in die Wohnräume zu holen. Im Dachgeschoss entstehen moderne Glasgauben. Ostseitig sind zwei kleinere und westseitig eine längliche Gaube geplant. Die Dimensionen entsprechen dem Kernzonenreglement.

Der Innenraum wird gemäss dem heutigen Standard und den Energie-Anforderungen ausgebaut. Für alle drei Geschosse ist eine Bodenheizung vorgesehen, welche gemeinsam mit der Warmwasserversorgung

durch eine Wärmepumpe unterhalten wird. Die Bodenbeläge werden in Platten und Parkett ausgeführt. Ausserdem werden im Innenbereich die Balken und Sparren nach Möglichkeit gezeigt, um den Charme des Hauses zu erhalten. Der grosszügige Sitzplatz befindet sich direkt oberhalb der technischen Räume und ist auf die südwestliche Seite ausgerichtet. Auch von hier wird eine Aussicht über die Dächer des Dorfkerns Allschwil geboten. Da der Eigentümer zugleich Architekt ist und das Haus später für die Eigennutzung in der Familie vorsieht, wird ein hoher architektonischer Standard angestrebt. Zudem sollen möglichst nur baubiologisch unbedenkliche und hochwertige Materialien eingesetzt werden. Dies wird dem Haus ein exzellentes Wohnklima verleihen.

Harry Schaffer, Bauherr und Architekt
Studio Schaffer Basel



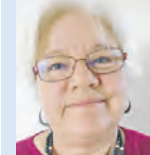
Beim Wiederaufbau am neuen Ort werden die Dimensionen des Hauses exakt beibehalten.

Fotos zVg

Kolumne

Die schwarzen Strümpfe

Grossmutter trug immer schwarze Strümpfe. Und wenn sie ausging, einen schwarzen Hut.



Von
Doris Blaser

Als ich 13 Jahre alt war, begleitete sie uns auf unseren Sommerferien ins ferne Tessin, nach Gerra am Lago Maggiore. An einem heissen Tag sassen wir alle am steinigen Strand. Meine Cousine Renate und ich vergnügten uns im Wasser, Grossmutter (niemand nannte sie «Grossmami» oder «Grosi») sass majestätisch und vollbekleidet auf ihrem Campingstuhl, bearbeitete ihre «Lismete» und begutachtete die Umgebung. Da ruderte ein älterer Herr in einem Kanu am Strand vorbei und grüsste uns freundlich. Meine Grossmutter grüsste zurück und – als er ausser Hörweite war – sagte sie zufrieden lächelnd: «Das isch sicher e Tokter.»

Es wurde Mittag und immer heisser. Renate und ich rannten erneut ins Wasser und planschten umher. Angenehm erfrischt kehrten wir wieder zu unseren Badetüchern zurück, die direkt hinter Grossmutter Stuhl lagen. Und da sahen wir es: Grossmutter hatte ihre Strümpfe bis auf die Knöchel heruntergerollt und wir sahen zum ersten Mal ihre käsebleichen, mageren und von Krampfadern durchzogenen Beine. Prompt brachen wir in albernem Gekicher aus, das meine Grossmutter zum Glück nicht mitbekam. Sie war wieder dabei, mit rasch klappernden Stricknadeln die Umgebung zu mustern. Kurz darauf ruderte der Kanufahrer erneut an uns vorbei. Dieses Mal steckte eine dicke Zigarre in seinem Mund. Wiederum lächelte er uns leutselig zu. Aber als er aus unserem Blickfeld verschwunden war, meinte Grossmutter missbilligend: «Das isch doch kei Tokter.»

Grossmutter ist schon lange tot und Renate und ich sind über 60 Jahre alt, aber die Erinnerung an die ungewohnt nackten grossmütterlichen Waden und den so ungerecht degradierten «Tokter» bringt uns noch heute zum Lachen.

Leserbriefe

Es bleibt dabei – der Lindenpark bleibt grün

Am 27. September sagten 3'678 Stimmberechtigte Nein zur Umgestaltung des Lindenplatzes zu einer Mergelwüste. Die Aufwertung des Lindenparks stand nicht zur Debatte, sie war und ist allseits unbestritten. Wenn jetzt der Gemeinderat 314'000 Franken (also einen Zehntel der geplanten Kosten) sprechen würde, um Sofortmassnahmen zur Aufwertung des Lindenparks zu realisieren, könnte er damit seinen guten Willen bekunden und dem Willen der Bevölkerung Genüge tun. Demgegenüber ist es fraglich, ob das Verlierer-Komitee berechtigt ist, jetzt mit einer Abstimmungs-Analyse seine angekündigte Verzögerungstaktik – bis hin zum Nichtstun – durchzuziehen. Besser täten sie daran, jetzt ihre Vorschläge auf den Tisch zu legen, um möglichst bald eine für alle – und vor allem für die Bevölkerung – befriedigende Lösung sicherzustellen.

Beni Gnos,
Bewegung «LindenGrün»

Zu den Abstimmungen

Eine enttäuschende Nein-Parole

Wenn Konzerne die Umwelt schädigen, indem sie Flüsse vergiften und ganze Landstriche zerstören, oder wenn sie Menschenrechte verletzen, dann sollen sie dafür geradestehen, also haftbar gemacht werden können. Man kann es bald nicht mehr hören. Dass eine Initiative etwas einfordern muss, was doch eine Selbstverständlichkeit sein sollte, ist beschämend.

Der Vorstand der Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) Allschwil-Schönenbuch empfiehlt

nun seinen Mitgliedern, die Konzernverantwortungs-Initiative, welche er unlauter als Unternehmensverantwortungs-Initiative bezeichnet, abzulehnen (s. AWB43 vom 23.10.20).

Dabei geht es bei den Forderungen der Initiative gar nicht um die kleinen Unternehmen. Die KMUs sind ausgenommen. Ziehen KMUs etwa am gleichen Strang wie die mächtigen Konzerne? Haben kleine Unternehmen dieselben Interessen, die gleichen Bedingungen und die gleiche übergrosse Macht wie grosse Konzerne? Eher nicht. Schweizer Hilfswerke und Kirchen sowie Politikerinnen und Politiker von SP, Grünen, GLP, CVP, BDP, FDP und SVP unterstützen die Initiative. Sie gibt den Betroffenen von Umweltschädigungen und Menschenrechtsverletzungen Hoffnung auf Gerechtigkeit und wird bei Annahme echte Verbesserungen bringen. Daher engagieren sich auch viele Unternehmerinnen und Unternehmer für ein Ja. Umso enttäuschender ist diese Nein-Parole.

Astrid Kaiser,
Lokalkomitee KVI Allschwil

Die Kriegsgeschäfte-Initiative und die KMU

«Bleiben Sie Ihren lokalen KMUs treu!» Diesen Appell richtet der KMU-Vorstand Allschwil-Schönenbuch im AWB vom 23. Oktober an die Leserschaft. Bei mir, die ich seit jeher grossen Wert darauf lege, bei Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an meinem Haus lokale Fachkräfte beizuziehen, hätte diese Aufforderung bis vor Kurzem offene Türen eingerannt. Wenn ich aber sehe, dass der KMU-Vorstand seinen Mitgliedern für die bevorstehende Abstimmung über die Kriegsgeschäfte-Initiative ein Nein empfiehlt, stellt sich mir die sehr

beunruhigende Frage, ob ich diese Treue mit meinem Gewissen noch vereinbaren kann.

Diese Initiative will, dass kein Schweizer Geld in die Finanzierung von Kriegsmaterial-Produzenten fliesst: Der Schweizerischen Nationalbank, einigen grossen Stiftungen und den Einrichtungen der staatlichen und beruflichen Vorsorge soll die Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten untersagt werden. Der KMU-Vorstand hat für diese Initiative die Nein-Parole gefasst. Kleine und mittlere Unternehmen sollen sie also ablehnen! Bedeutet das, dass man dafür ist, dass mit unserem Geld weiterhin Firmen unterstützt werden sollen, welche Kriegsmaterial herstellen? Im Ernst? Wo bleibt da die Menschlichkeit und die globale Solidarität?

Rosemarie Imhof, Allschwil

Das Problem liegt tiefer

Was zurzeit Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft mit Corona inszenieren, finde ich schockierend. Von der Angstmacherei lasse ich mich nicht infizieren: Sie scheint mir viel schädlicher als das Virus selber. Für mich gilt schlicht und einfach: Keine Ansteckungen provozieren. Das heisst: Situationen meiden, die für andere und mich risikoreich sein könnten. Dafür brauche ich keinen Bundesrat, der mir sagt, was ich zu tun habe. Wer «Wir können Corona» sagt, ist ein Hochstapler. Corona ist Natur. Sie lässt sich nicht besiegen. Natur ist stärker. Wer das nicht wissen und entsprechend handeln will, ist nicht zukunftsfähig.

Im Schlepptau der Grosskonzerne und der Hochfinanz sind wir dabei, unsere Erde kaputt zu ma-

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

chen. Der Kollaps einer Gesellschaft beginnt, wenn ihr das Vertrauen in ihre Zukunftsfähigkeit fehlt. Eine Zukunft jedoch, die auf Illusionen gebaut ist, kann keine werden. Illusionen zu schüren, gehört zu den Machenschaften der Hochfinanz.

Immer deutlicher stellt sich für mich die Frage, ob wirklich Viren das Problem sind. Corona bringt viele Immer-noch-mehr-Ballone zum Platzen. Immer noch mehr: Das geht für viele nicht mehr. Weniger: Das können und wollen viele nicht. Aber sie müssen. «Immer noch mehr» können sich nur noch wenige leisten. Das ist das Problem. Und nicht Corona!

Ueli Keller, Allschwil

Anzeige

Schweizer Gewerbe zerstören?



www.svp.ch

Das sind nur einige Folgen der linken Unternehmens-Verantwortungs-Initiative:

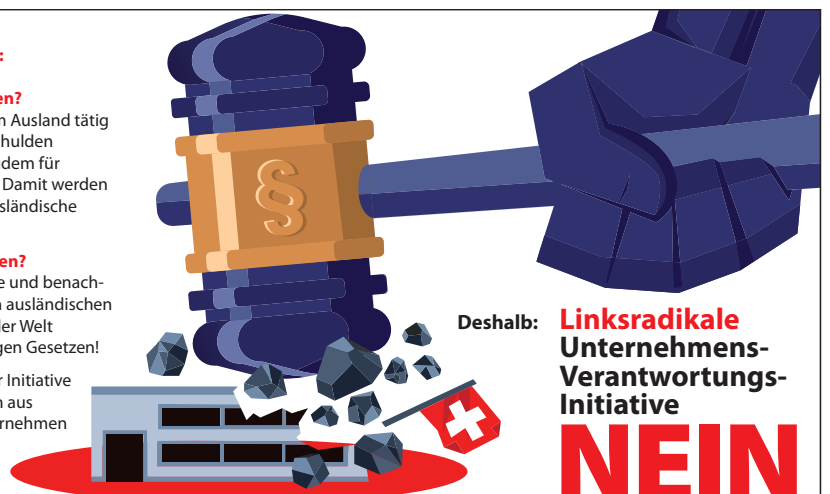
Schweizer KMU zum Klage-Freiwild machen?

Mit der Initiative kann jede Firma, die auch im Ausland tätig ist, im Schadensfall ohne Belege für ein Verschulden eingeklagt werden. Neu müssten die KMU zudem für ihre massgeblichen Zulieferer geradestehen. Damit werden unsere KMU-Betriebe zum Freiwild für die ausländische Klage-Industrie!

Schweizer Gewerbe weltweit benachteiligen?

Die Initiative führt zu grenzenloser Bürokratie und benachteiligt unsere KMU-Betriebe gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten. Denn kein einziges Land auf der Welt drangsalieret sein Gewerbe mit solch unsinnigen Gesetzen!

Schweizer Arbeitsplätze zerstören? Mit der Initiative müssen unsere Unternehmen ständig Klagen aus dem Ausland befürchten. Ausländische Unternehmen können hingegen weiterhin ohne Auflagen in die Schweiz liefern. Dies schadet unserer Wirtschaft und zerstört Arbeitsplätze.



Mit einer Spende auf PC: 30-8825-5 unterstützen Sie unsere Kampagne für ein starkes Schweizer Gewerbe und sichere Arbeitsplätze.

Leserbriefe

Angebot und Nachfrage

Die Schweizerische Nationalbank (SNB), viele öffentlich-rechtliche und private Pensionskassen, AHV mit AHV-Anlagefonds und bestimmt auch einige hiesige Stiftungen verpflichten sich heute schon, nicht in Finanzprodukte zu investieren, die geächtetes Kriegsmaterial (Atomwaffen, Anti-Personenminen, Streumunition usw.) herstellen. Und weil alle diese Anleger nach nachhaltigen Finanzprodukten nachfragen, wird auch das Angebot immer grösser. Die Pensionskasse der Stadt Biel, die seit vier Jahren konsequent auf Anlagen in jegliches Kriegsmaterial verzichtet, erzielt Renditen über dem Benchmark.

Ein Ja zur Kriegsgeschäfte-Initiative wird der neutralen Schweiz als Depositarstaat der Genfer Konventionen gut anstehen. Das Ja würde zur Pazifizierung der Welt beitragen, die Fluchtursachen von 97,5 Mio. (2019) Flüchtenden schmälern, das Klima verbessern und Ja zu sagen, würde uns in diesem Fall auch noch Gewinne einbringen. Alle Pensionskassen in der Schweiz hätten im Jahr 2019 neun Milliar-

den mehr Gewinn erzielen können, wenn sie sich dann schon an die Vorgaben der Kriegsgeschäfte-Initiative gehalten hätten. Über 1000 Franken mehr für jede Bewohnerin und jeden Bewohner, aber das nur im Konjunktiv? Das sollten wir nicht wiederholen. Sagen sie Ja zur Kriegsgeschäfte-Initiative.

Niklaus Morat
Einwohnerrat SP

Kein Eingriff in die Eigentumsrechte

Ich stimme dem kantonale Gesetz zur Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen an die Mieterinnen und Mieter von Geschäftsräumlichkeiten im Zusammenhang mit dem Coronavirus klar zu. Denn es gilt zu beachten: Lehnen wir dieses Gesetz ab, dann besteht ein grosses Risiko, dass die national diskutierte Lösung zum Tragen kommt und Geschäftstreibende ihrem Vermieter für die Dauer der behördlichen Schliessung nur 40 Prozent der Miete zu bezahlen haben und die restlichen 60 Prozent allein vom Vermieter getragen werden müssen. Und zwar zwingend! Damit wird in bedenklicher Weise in die

Eigentumsrechte eingegriffen, was im Widerspruch zum schweizerische Zivilgesetzbuch (ZGB) steht. Der vom Landrat deutlich angenommene Dreidrittels-Kompromiss sieht demgegenüber vor, dass sich Mieter und Vermieter freiwillig auf eine Mietzinsreduktion von einem Drittel der Netto-Miete einigen und der Kanton auch einen Drittel der geschuldeten Netto-Miete übernimmt.

Mit einem Ja zum kantonalen Gesetz verhindern Sie, dass die Eigentumsrechte unnötigerweise angetastet werden! Und Sie helfen den Geschäftstreibenden in der nach wie vor schwierigen Corona-Zeit ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. So sieht ein fairer und ausgewogener Kompromiss aus. Nicole Nüssli-Kaiser, FDP Allschwil-Schönenbuch

Eine Sache der Fairness

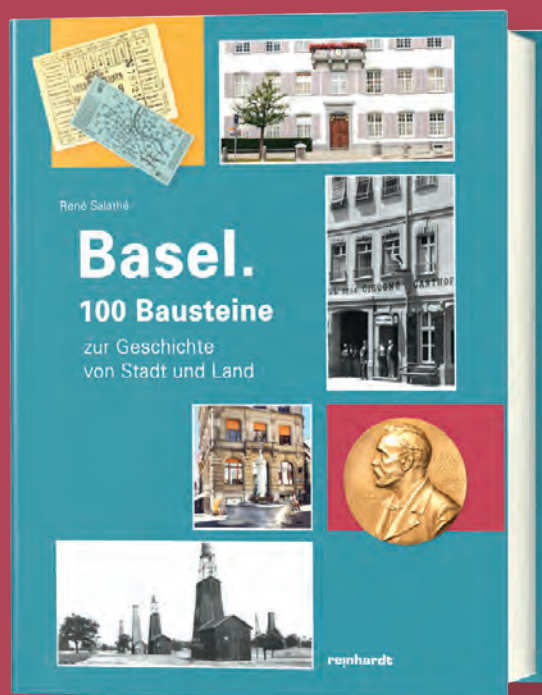
Am 29. November stimmen wir über das kantonale Gesetz zur Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen an Mieter von Geschäftsräumlichkeiten während der Corona-Pandemie ab. Im Kern geht es darum, dass eine sogenannte Drittels-Lösung ange-

strebt wird. Für die Monate April bis Juni werden die Mietkosten faktisch gedrittelt, zwischen dem Staat und den Mietern und Vermietern.

Die Referendumsbefürworter bringen unter anderem vor, dass das Gesetz unnötig sei, da im Frühling bereits wirtschaftliche Soforthilfen in Höhe von 40 Millionen Franken verteilt wurden. Zudem werde das Geld mit der «Giesskanne» verschleudert. Dagegen ist einzuwenden, dass die Soforthilfe vom Frühling in voller Höhe an die Beiträge angerechnet wird. Ein doppeltes Profitieren ist also gerade nicht möglich. Auch der Vorwurf der «Giesskanne» läuft ins Leere, da zum Bezug nur diejenigen berechtigt sind, welche einen Antrag gestellt und sich mit den Vermietern geeinigt haben.

Schlussendlich ist der Kern der Sache folgender: Diverse Geschäfte mussten im Frühling im Interesse von uns allen schliessen. Da ist es nur fair, wenn die Allgemeinheit auch für einen Teil dieser Kosten aufkommt. Vor allem wenn dies, wie im Gesetz vorgesehen, auf einer Einigung zwischen Mietern und Vermietern basiert.

Lucca Schulz, Einwohnerrat SP



OBJEKTE GESCHICHTE UNTERSCHIEDE

René Salathé

Basel. 100 Bausteine zur Geschichte von Stadt und Land

212 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2417-5

CHF 38.00

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



Mit Sicherheit eine interessante Stelle!
Wir suchen per sofort Mitarbeitende als

Revierbewachungsspezialist (m/w) ca. 50–100 %

Anforderungen:

- Bereitschaft, nur in der Nacht zu arbeiten
- Hohe Selbstständigkeit, Leistungsfähigkeit und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- Sehr gute körperliche Konstitution
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Schweizerdeutsch verstehen
- Einwandfreier Leumund
- Schweizer Pass oder C-Bewilligung
- Führerausweis Kat. B und A1
- Idealalter zwischen 25 und 55 Jahre

Hauptaufgaben:

In dieser Funktion stellen Sie in Einzelpatrouille die mobile Überwachung von mehreren Gebäuden und Arealen innerhalb eines Gebietes sicher. Sie führen Schliess- und Öffnungsrunden sowie Personenkontrollen durch und bedienen Gefahrenmeldeanlagen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte online!

www.securijob.ch



www.allschwilerwochenblatt.ch



«Wo auch
immer ich
hinziehe, die
Katastrophen
kommen mit.»

Ihre Spende hilft Menschen
aus Not und Armut

Das Richtige tun

dasrichtigetun.caritas.ch

CARITAS



Flexibel an
jeder Treppe!

FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

Treppensicherheit für alle. Moderne Handläufe aus handwarmem und wartungsfreiem Aluminium. Viele Dekore zur Auswahl. Schöne Sicherheit für Ihr Zuhause. Jetzt alle Treppen nachrüsten!
FORDERN SIE KOSTENLOS PROSPEKTE AN!

Härgelenstrasse 19 ☎ **061 973 25 38**
4435 Niederdorf www.basel.flexo-handlauf.ch

**Insertieren
bringt Erfolg!**

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

**Wir kaufen Pelzmäntel und
-Jacken und zahlen dafür bis zu
5000.– Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

**Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08**



PERSÖNLICHKEITEN SCHICKSALSSCHLÄGE LEBENSGESCHICHTEN

Christina Boss und Christian Boss

Im Tal der Tränen - Und das Leben geht weiter

384 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2435-9

CHF 39.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Neuerscheinung

Neuer Fall für Ferrari/Kupfer

Zur Vorweihnachtszeit erscheint der neuste Krimi von Anne Gold.

Das beliebte Ermittlungsduo Kommissär Francesco Ferrari und Nadine Kupfer sind wieder da. In ihrem neusten Fall ermitteln die beiden im Basler Milieu und stossen dabei an ihre Grenzen, denn beim mutmasslichen Täter handelt es sich um den Schwiegersohn eines guten Freundes. Für Staatsanwalt Borer ist die Beweislage eindeutig. Er gibt seinem besten Team achtundvierzig Stunden Zeit, um weitere Ermittlungen anzustellen. Sollten sich keine neuen Erkenntnisse ergeben, wird der Fall abgeschlossen. Für sein Entgegenkommen erwartet Borer, dass sich Ferrari und Nadine einer ungelösten Mordserie annehmen. Der Deal gilt und der Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

Mit dem neusten Werk «Im Sinne der Gerechtigkeit» legt die Bestsellerautorin Anne Gold erneut einen unterhaltsamen und span-

nenden Krimi vor, der viel Lokalkolorit enthält. Es ist übrigens bereits der 15. Band! Seit 2006 erscheint nämlich Jahr für Jahr Mitte Oktober ein neuer Fall und mit jedem Buch wächst die Fangemeinde. Grund genug, ein kleines Jubiläum zu feiern und der Autorin zwei Fragen zu stellen:

Frau Gold, warum spielen Ihre Bücher immer in Basel?

Ich lebe in Basel und liebe diese Stadt. Daher ist es für mich selbstverständlich, dass der Krimi auch hier spielt. Etwas anderes kommt für mich nicht infrage.

Kann die Lesergemeinde damit rechnen, dass auch im nächsten Jahr wieder ein Ferrari-Krimi erscheint?

Geplant ist das auf jeden Fall. Es hängt natürlich davon ab, ob ich eine gute Geschichte zu Papier bringe. Ich möchte den Leserinnen und Lesern auch weiterhin eine unterhaltsame Lektüre bieten können. Das bin ich meinen Fans schuldig, denn sie sind es, die meine Figuren zum Leben erwecken.

Das klingt vielversprechend und wird die Fangemeinde in Basel, in der übrigen Schweiz sowie im süddeutschen Raum sehr freuen. Ich bin sicher, die Leserinnen und Leser werden den vorliegenden 15. Fall – wie alle anderen Bände – verschlingen, mit dem letzten gelesenen Satz bedauern, dass der Lesepass bereits zu Ende ist und sehnsüchtig auf den 16. Krimi warten, der pünktlich Mitte Oktober 2021 erscheinen wird. Ich freue mich jedenfalls bereits auf das nächste Jahr mit Francesco Ferrari und Nadine Kupfer.

Katharina Flury
für den Reinhardt Verlag



Anne Gold:
Im Sinne der Gerechtigkeit
288 Seiten,
gebunden mit
Schutzumschlag.
Fr. 29.80.
ISBN
978-3-7245-2439-7
www.reinhardt.ch

Corona

Kantonale Notfall-Hotline wieder im Betrieb

AWB. Seit letzter Woche kann man unter 0800 800 112 wieder die kantonale Notfall-Hotline erreichen. An Werktagen von 9 bis 16 Uhr steht sie für die zahlreichen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie für die Bevölkerung des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung, teilt der kantonale Krisenstab mit. Mit der aktuell dynamischen Lageverschärfung erhöht sich auch der Bedarf in der Bevölkerung nach einer zentralen Auskunftsstelle. Die Notfall-Hotline ist ein Einsatzelement des kantonalen Krisenstabs und hat sich bereits während der ersten Welle als Dienstleistung zugunsten der Baselbieter Bevölkerung bewährt.

Schule

Angepasstes Schutzkonzept

AWB. Auf Grundlage der neusten bundesrätlichen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus hat die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Baselland (BKSD) in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Krisenstab und dem kantonsärztlichen Dienst das Schutzkonzept für die Volksschulen angepasst. Die nachfolgenden Änderungen sind seit dem 2. November in Kraft:

- Kindergärten, Primarschulen und Sekundarschulen: Es kommt zu Einschränkungen bei Veranstaltungen und Anlässen (max. 50 Personen mit Masken und Abstand), Schulreisen (sind aktuell nicht mehr möglich) und Exkursionen (nur noch im Klassenverband).
- Sekundarschulen: Es gilt eine Maskenpflicht für alle Personen, auch während des Unterrichts. Der Sportunterricht findet in angepasster Form statt.

Die Massnahmen sind vorerst bis Ende November 2020 befristet. Sie werden laufend überprüft und der aktuellen Lage angepasst. Für deren Umsetzung an den Schulen sind wie bis anhin die Schulleitungen verantwortlich. Oberste Priorität sei es, dass die Volksschulen im Interesse der Baselbieter Kinder und Jugendlichen, wenn immer möglich, geöffnet bleiben können, heisst es in einer Medienmitteilung der BKSD. Gleichzeitig solle der Gesundheitsschutz von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen gewährleistet bleiben und weitere Infektionsketten verhindert werden.

Wirtschaft

Gemeinsam für die digitale Zukunft

AWB. Am Mittwoch vor einer Woche fand das fünfte Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum (BAWF) in Allschwil statt. Im Kern der Diskussionen stand die Frage, wie und wo rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen werden können, die mit den rasanten technologischen Entwicklungen mithalten. Konkret ging es um den Vorschlag, ein «Zukunftslabor Baselland» zu schaffen. Dieses solle dem Ausprobieren neuer Technologien und innovativer Geschäftsmodelle sowie dem Testen von alternativen Raumnutzungen dienen, heisst es in einer Medienmitteilung der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Baselland.

Eine Kernfunktion soll der Erfahrung- und Wissensaustausch innerhalb und ausserhalb des Labors sein. Im Kern geht es um den Erkenntnisgewinn und darum, Erfahrungen und Wissen in der Auseinandersetzung mit neuen Technologien, Praktiken und Lebensgewohnheiten zu sammeln. Fehlschläge und Irrtümer tragen zum Erkenntnisgewinn bei, neue Technologien können eingesetzt und die Auswirkungen auf die Region im Kleinen erforscht werden.

Kontrovers diskutiert wurde die Frage, ob das Labor räumlich konkret verortet sein muss oder ob es



Der kürzlich ins Leben gerufene Resonanzraum «Zukunft Baselland» soll den Wirtschaftsstandort weiterentwickeln. Foto Adobe Stock

sich mehr um einen grundsätzlichen Verhaltensansatz handelt. Unbestritten war hingegen die Tatsache, dass ein Reallabor eine Moderation oder gar Kuration braucht und dass diese Rolle nicht vom Staat übernommen werden kann oder darf. Auch seitens Finanzierung war sich das Podium einig, dass die Rolle des Staates sehr begrenzt sei.

Zwei starke Partner

Zudem wurde eine neue Partnerschaft zwischen der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion

mit der Handelskammer beider Basel zur Entwicklung eines Resonanzraums «Zukunft Baselland» ins Leben gerufen. Ziel des Resonanzraums ist, den regionalen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln und fit für die digitale Zukunft zu machen. Unternehmer, Politiker und die Bevölkerung sollen sich einfach einbringen und gemeinsam die richtigen Schlüsse erarbeiten, damit der Kanton den digitalen Wandel meistern kann.

Anzeiger Kombi31

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder in der gesamten Nordwestschweiz werben möchten. Der Anzeiger Kombi31 mit einer Auflage von über 200'000 Exemplaren.

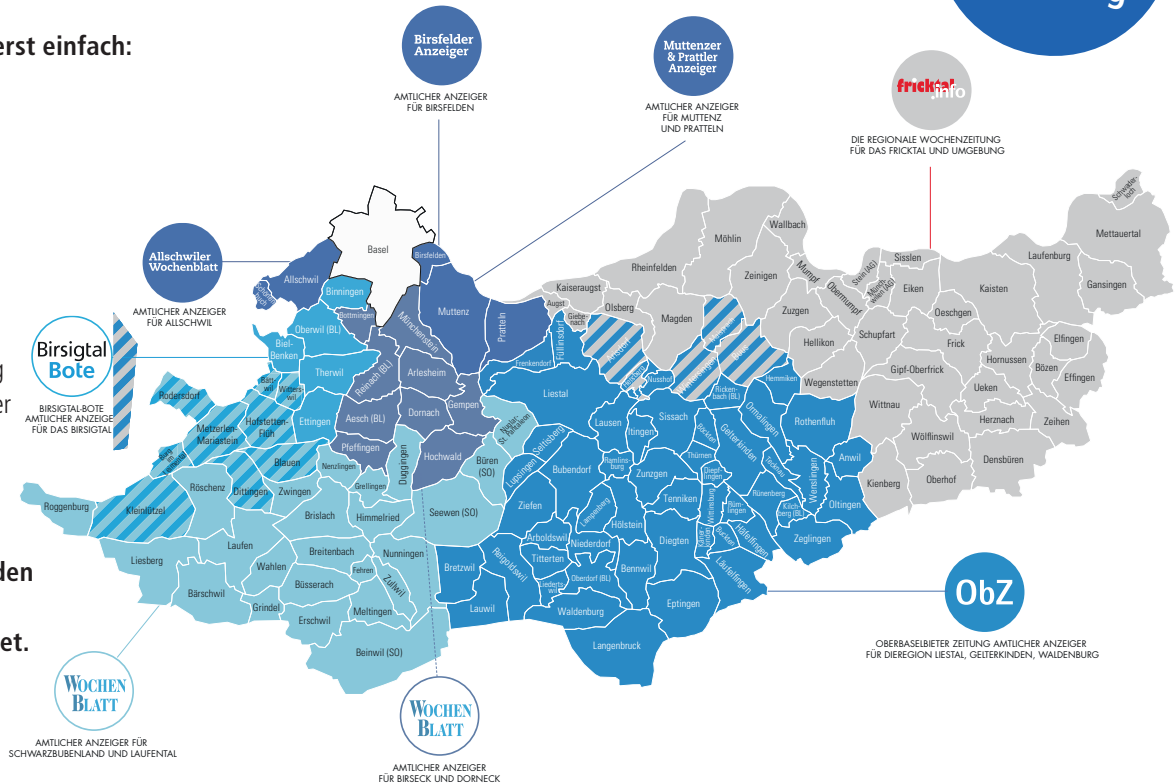
Die Realisierung ist äusserst einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 5.98
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



100%
Haushalts-
abdeckung

frick.info

DIE REGIONALE WOCHENZEITUNG FÜR DAS FRICKTAL UND UMGEBUNG

ObZ

OBERBASELSTÄDTER ZEITUNG AMTUCHER ANZEIGER FÜR DIE REGION LIESTAL, GETTERKINDEN, WALDENBURG

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?



Jahresabo
für Fr. 77.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
bestellen

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Jubla

Ein Lagerabend mit Erinnerungen

Am letzten Oktoberwochenende blickten Jungwacht und Blauring Allschwil auf die Lager dieses Jahres zurück. Insgesamt 60 Jubla-Freunde verbrachten diesen Abend unter strengen Schutzmassnahmen gemeinsam im Pfarreisaal St. Peter und Paul und schwelgten in Erinnerungen. Der ganze Abend stand unter dem Motto «Trash TV während Corona», wobei die Kinder im Vorfeld in den Gruppenstunden verschiedene Fernsehsendungen aufnahmen, sodass der Lagerabend zu einem richtigen Fernsehabend wurde.

Altpapiersammlung

Am Samstag, 14. November, ist es wieder so weit und der Verein von Jungwacht und Blauring Allschwil



Der Lagerabend der Jubla Allschwil ging heuer unter dem Motto «Trash TV während Corona» über die Bühne.
Foto zVg

wird wieder, sofern es die aktuelle Lage erlaubt, durch die Strassen ziehen und Ihr Altpapier sammeln.

Mit den generierten Einnahmen wird ein Teil der drei Höhepunkte des Jahres, also das Pfingst-, Sommer- und Aktivlager, finanziert. Bitte bündeln Sie Ihre alten Zeitungen und stellen Sie diese vor die Türe. Die Schar bittet Sie, die Bündel nicht zu schwer zu machen und kein loses Altpapier vor die Türe zu stellen. Wie jedes Mal wird nur das Papier eingesammelt – Plastik, Styropor, Tetra Pak oder Sonstiges gehören nicht in die Papiersammlung.

Lea Steiner und Sabrina Schmid,
Jungwacht Blauring Allschwil

Nachrichten

GR Schönenbuch erhält Beschlussfähigkeit

AWB. Der Regierungsrat hat das Gesuch des Gemeinderats Schönenbuch für eine Ausnahmebewilligung betreffend dessen Beschlussfähigkeit gutgeheissen. Somit sei sichergestellt, dass der momentan zweiköpfige Gemeinderat bis zu den Wahlen am 13. Dezember zur Besetzung der insgesamt drei freien Sitze im Gemeinderat seine Aufgaben erfüllen kann, heisst es in einer entsprechenden Medienmitteilung des Regierungsrats Baselland.

Wird durch die Wahl im Dezember die Beschlussfähigkeit des Gemeinderats nicht wiederhergestellt, muss ein erneutes Gesuch für eine Ausnahmebewilligung eingereicht werden.

Parteien

Das Baselbiet gestalten

Die SP Baselland möchte die Demokratie im Baselbiet weiterentwickeln und hat deshalb ein neues Projekt ins Leben gerufen. Via Online-Voting kann die gesamte Baselbieter Bevölkerung entscheiden, welche Initiative die SP Baselland lancieren soll. Abstimmen können alle Menschen – ob stimmberechtigt oder nicht. Bis am 12. November kann man abstimmen, welches Thema bald zur Abstimmung kommen soll. Zur Auswahl stehen folgende Themen:

- Millionenerbschaften gerecht besteuern: Jeder zweite Vermögensfranken wird nicht erarbeitet, sondern geerbt. Mit einer gerechten Besteuerung soll eine Leistungsgerechtigkeit in Baselnd ermöglicht werden.
- Tagesschulen im Baselbiet: Inert zehn Jahren soll im ganzen Kanton ein freiwilliges Tagesschulangebot eingeführt werden. So entsteht eine Chancengerechtigkeit für das ganze Leben.
- Mindestlohn einführen: Im ganzen Kanton wird wie schon bereits in ein paar Kantonen in der Westschweiz ein Mindestlohn eingeführt. Ein Schutz von schwächer gestellten Arbeitnehmenden und eine Stärkung der Kaufkraft.
- Solarenergie für alle: Das Potenzial für unseren Energiebedarf auf unseren ungenutzten Dächern soll ausgeschöpft werden. Für mehr Klimaschutz.
- Kinderbetreuung für alle: Die Kosten für die familienergän-

zende Kinderbetreuung bis zum Ende der Primarschule sollen von Kanton und Gemeinden finanziert werden. Für eine bessere Gleichstellung von Mann und Frau.

Fünf Ideen – Ihre Stimme. Auf www.baselbiet-gestalten.ch finden Sie alle Themen mit mehr Informationen und da können Sie nun Ihre Stimme für die Ihrer Meinung nach beste Initiative abgeben. Wir freuen uns auf jede abgegebene Stimme.

Christoph Morat
für die SP Allschwil

Die Grünen stimmen dreimal Ja

Die Grünen Baselland fassten vergangene Woche die Parolen für die kommenden Abstimmungen. Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) will, dass Grosskonzerne mit Schweizer Firmensitz Menschenrechte und Umweltstandards einhalten. Verletzen sie ihre Sorgfaltspflicht, sollen sie dafür haften. Momentan beschäftigen Schweizer Firmen wie Glencore, LafargeHolcim oder Syngenta in anderen Ländern Menschen unter menschenunwürdigen Bedingungen. Und ihre Zementfabriken, Erdölproduktionen oder Minen vergiften die Lebensgrundlage der Einheimischen.

Wir unterstützen die KVI: Grosskonzerne dürfen nicht länger wegschauen. Sie müssen aktiv dafür sorgen, dass Menschen nicht zu Schaden kommen und die Umwelt nicht zerstört wird. Die Kriegsgeschäftsinitiative (KGI) will, dass kein Schweizer Geld in die Finanzierung von Kriegsmaterialproduzen-

ten fließt. Bevor Kriege und Konflikte Tausenden von Menschen das Leben kosten, bevor sie ganze Kulturen vernichten und Landstriche verwüsten, müssen sie finanziert werden. Schweizer Finanzinstitute wie zum Beispiel die Nationalbank, CS oder UBS haben im Jahr 2018 mindestens 9 Milliarden US-Dollar in Atomwaffenproduzenten investiert. Das sind pro Einwohnerin und Einwohner 1044 US-Dollar. Damit liegt die Schweiz weit über dem internationalen Durchschnitt. Wir unterstützen die KGI: Geld aus der Schweiz soll nicht dafür investiert werden, dass Menschen leiden oder gar getötet werden. Es ist Zeit, dass auch die Finanzbranche Verantwortung übernimmt.

Dem kantonalen Gesetz über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen an die Mieterinnen und Mieter von Geschäftsräumlichkeiten im Zusammenhang mit dem Coronavirus stimmen wir zu. Es ergänzt die Soforthilfen gezielt und verhindert insbesondere Konkurse kleinerer und mittlerer Betriebe.

Vorstand Grüne
Allschwil-Schönenbuch

Die AVP sagt dreimal Nein

Das Fleisch für Argentinien, das Öl für Venezuela und der Zucker für Kuba sind ihre wichtigsten Rohstoffe. Sie gingen durch das einzigartige Modell des Sozialismus verloren.

In der Schweiz war unser wichtigster Rohstoff bis Anfang der 2000er-Jahre das Geld. Doch auch wir haben unseren primären Rohstoff für immer verloren – mit der

Preisgabe des Bankkundengeheimnisses. Das Bankgeschäft in der Schweiz ist nur noch ein Schatten seiner selbst. Dies können jene perfekt nachfühlen, welche Aktien der beiden Grossbanken seit vielen Jahren im eigenen Wertschriftendepot halten. Der heutige Kurs dieser Aktien widerspiegelt unmissverständlich die Zukunftsaussichten der einst boomenden und weltweit führenden Schweizer Finanzindustrie. Auch in Sachen Banken und Geld als Schweizer Rohstoff trugen die linken Kreise unseres Landes massgeblich zur Zerstörung bei. Doch niemanden scheint dies zu kümmern. Denn irgendwie macht man in der Schweiz die Fenster auf und es regnet Geld rein. Doch wie lange noch?

Weiteres Ungemach scheint vorprogrammiert. Mit der Konzernverantwortungsinitiative wollen die üblichen Kultur- und Wirtschafts-marxisten dem verbleibenden Wohlstand in der Schweiz nun endgültig den Garaus machen und die Unternehmungen aus dem Rohstoff- und Energiehandelsbereich, die ein beachtliches Lohn- und Steuersubstrat generieren, für immer vom helvetischen Boden vertreiben. Deshalb empfiehlt die AVP: Zur Konzernverantwortungsinitiative Nein, zum Armeefinanzierungsverbot Nein und zur Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen über Geschäftsraumlichkeiten (Corona) ebenfalls Nein zu stimmen.

René Imhof für die
AVP Allschwil/Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Wir sind happy - Wasserschaden sei Dank!

Nach einem erfolgreichen Notfalleinsatz entscheidet sich die Familie Fritz für die Schaub AG MuttENZ als Generalunternehmer für die Badsanierung.



Marco und Lili-Anne Fritz sind happy mit dem neuen Badezimmer

VOR DEM UMBAU

Wie sind Sie auf die Schaub AG aufmerksam geworden?

Die Werkstatt der Schaub AG liegt direkt neben der Tramlinie 14, deshalb sind wir des Öfteren daran vorbeigefahren. Durch eine Publi-reportage in der Zeitung haben wir dann erfahren, was die Schaub AG genau macht.

Warum wollten Sie Ihr Badezimmer umbauen?

Das Bad war vom Vorbesitzer der Liegenschaft in den 60er Jahren gebaut worden - also stark renovationsbedürftig. Zudem wollten wir anstelle einer Badewanne eine Dusche. Kurz, das Bad war einfach nicht unser Bad.

Was war ausschlaggebend für eine Vergabe an die Schaub AG?

Wir waren in den Ferien und unsere Tochter wollte den Briefkasten leeren, als sie bemerkte, dass der Keller rund 40 Zentimeter unter Wasser stand. In der Not rief sie die Schaub AG an. Da es bereits weit nach Feierabend war, war nur noch Herr Bachofner im Büro. Er kam darauf selber vorbei und organisierte sofort das Auspumpen des Kellers und die Reparatur der Schadenursache. Da wussten wir, das ist die richtige Firma für uns.

Was waren Ihre Wünsche an die Schaub AG?

Am Anfang wollten wir nur einen Sanitärinstallateur. Herr Bachofner hat uns aufgezeigt, was es für eine Bad-

sanierung im Detail benötigt und hat uns ein sehr transparentes Komplettangebot inklusive Baukoordination und Ausführung während unserer Ferienabwesenheit gemacht.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja definitiv und zwar zu 100%, besser hätte es nicht sein können.

Wie konnten Sie sich vorstellen, wie Ihr Badezimmer aussehen wird?

Frau Bachofner hat uns entsprechende 3D-Visualisierungen vom neuen Bad gemacht. Im Verlauf der Detailplanung hat sie uns aufgezeigt, wie das Bad in verschiedenen Optionen aussehen würde.

Wie haben Sie Ihre neuen Badezimmer-elemente zusammengestellt?

Das Aussuchen der Produkte in der Ausstellung des Grossisten war super. Mit dem Fachwissen von Herrn Bachofner wurde uns die Vor- und



Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt. Der Entscheid wurde aber immer uns überlassen. Wir fühlten uns nie dazu gedrängt, ein bestimmtes Produkt zu wählen.

WÄHREND DES UMBAUS

Gab es auch Probleme zu meistern?

Gab es Planänderungen während den laufenden Arbeiten?

Aufgrund der Corona-Pandemie waren die italienischen Platten, die wir ausgesucht hatten, plötzlich nicht mehr lieferbar. Herr Bachofner konnte aber noch vor dem Baustart mit dem Plattenleger eine schöne, lieferbare Alternative anbieten.

Wie lange dauerte der Umbau?

Genauso lange wie veranschlagt. Aufgrund des Einbaus einer Deckenöffnung und der Corona-bedingten Abstandsregelungen dauerte es dreieinhalb Wochen.

«Das neue Bad ist jetzt unser Bad und entspricht unseren Vorstellungen und Bedürfnissen.»

Ein Umbau bedeutet meistens auch Staub. Haben Sie davon etwas mitgekriegt?

Der Zugang zum Badezimmer wurde mit «Floorliner» abgedeckt. Der Holzboden zusätzlich mit einem «Pavatex» geschützt. Der Zugang zu den Wohn- und Schlafräumen wurden sauber mit Bauplastik abgeklebt. So war nach unserer Rückkehr aus den Ferien alles einwandfrei.

NACH DEM UMBAU

Wie sind Sie zufrieden mit Ihrem neuen Bad?

Wir sind happy! Das neue Bad ist jetzt unser Bad und entspricht unseren Vorstellungen und Bedürfnissen.

Gibt es etwas, was Sie besonders erwähnen möchten?

Die Details machen den Unterschied. Wir wussten es könnte einen Absatz bei der neuen Dusche geben. Herr



Bachofner hat aber alles Mögliche unternommen, damit die neue Dusche schlussendlich bodeneben installiert werden konnte. Die Deckenöffnung über der Dusche macht den Raum nun enorm gross und hell.

Würden Sie uns Freunden oder Bekannten weiterempfehlen?

Oh ja, das haben wir bereits fleissig gemacht.

Würden Sie rückblickend etwas anders machen bei einer Badsanierung?

Nein, es war die absolut richtige Entscheidung, die Firma Schaub AG zu engagieren. Von der Offerte bis zur Rechnung war alles sehr transparent. Was vereinbart wurde, wurde auch eingehalten. Man spürt, dass die Schaub AG ein Team von Handwerkern hat, die langjährige Erfahrung haben und deshalb auch gut aufeinander eingespielt sind.



SCHAUB AG MUTTENZ

Birsstrasse 15
4132 MuttENZ
Telefon 061 377 97 79

www.schaub-muttENZ.ch

Primarschule

Halloweenfest statt Herbstmessebummel

Das herbstliche Alternativprogramm war ein grosser Erfolg.

Die Pandemie schränkt auch die Lehrpersonen in der Primarschule stark ein. Anlässe, Lager und gewisse Ausflüge können nicht stattfinden. So musste auch der Herbstmessebummel der Klasse 3c dem Virus weichen und eine Alternative gefunden werden. Obwohl Halloween in unseren Breitengraden nicht Tradition ist, wurde entschieden, gemeinsam Kürbisse zu schnitzen, eine Kürbissuppe zu kochen und ein Halloweenfest zu feiern. Mit grossem Eifer schnitzten die Kinder ihren Kürbis, das Fruchtfleisch wurde gekocht und zu einer Kürbissuppe verarbeitet. Dazu gab es noch ein Würstchen und Brot. Nach dem Essen kam der grosse Moment: Die Kinder durften sich verkleiden und schminken. Da gab es manch gruseliges Gesicht oder originelles Kostüm! Den Kürbis durften die Kinder nach Hause nehmen, wo er noch eine Zeit lang an das Fest erinnert.

Alexandra Dill und Jessy Banderob, Lehrpersonen 3c im Schulzentrum



Die Freude war gross: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c im Schulzentrum durften letzte Woche nicht nur Kürbisse schnitzen, sondern sich auch verkleiden und schminken.

Foto Tanja Vogt

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 8. November, 10.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion, es besteht Anmeldepflicht, 061 485 16 16 bis Freitag, 6. November, 11.30 Uhr.

Mo, 9. November, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 11. November, 9 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 8. November, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 8. November, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Di, 10. November, 17 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 8. November, 10 h: Christuskirche, Gottesdienst mit Klein und Gross, Pfarrer Claude Bitterli und Team.

So, 15. November, 10 h: Gottesdienst, Christuskirche, Prädikant Martin Vogler und Pfarrerin Elke Hofheinz, Missionssonntag.

Weitere Veranstaltungen

Sa, 7. November, 17 h: Orgelvesper, Christuskirche.

Mo, 9. November, 19.30 h: Kirchgemeindeversammlung, Calvinhaus.

Do, 12. November, 14 Uhr, IdeenKaffee, Calvinhaus.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 8. November, 10 h: Eucharistiefeier im Kirchgemeindesaal.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 7. November, 10.15 h: reformierter Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 8. November, 10 Uhr: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Di, 10. November, 20 Uhr: Bibelabend.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 6. November, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 8. November, 10 h: Gottesdienst

Do, 12. November, 8.45 h: Ladies Inspire – Tochter Gottes erhebe dich. Regiogemeinde Allschwil. Alle Infos bei bea.gland@bluewin.ch und iris.zerweck@bluewin.ch.

Fr, 13. November, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6.Klasse). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

Kirche

Kirchgemeindeversammlung findet statt

AWB. Die Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde findet wie geplant am Montag, 9. November statt, da sie von der aktuell geltenden 50-Personen-Begrenzung für Veranstaltungen ausgenommen ist. Um die Kontaktzeit dennoch möglichst kurz zu halten, wird das Traktandum «Planungskredit Nutzungsänderung Calvinhaus/Kirche» weggelassen. Im Übrigen gelten die üblichen Hygiene- und Abstandsmassnahmen und es muss eine Hygienemaske getragen werden.

Allschwiler Wochenblatt

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus
KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in
Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

Kunsthand-
werkliches
Grabmal

Gestaltung von Grabsteinen
und Beschriftungen von Urnen-
wandplatten sowie Familien-
und Gemeinschaftsgräbern.

15 JAHRE ANNE GOLD



«Immer ziemlich
spannend und mit viel
Lokalkolorit dekoriert.»

Martin Zimmerli, Coopzeitung

Anne Gold

Im Sinne der Gerechtigkeit

288 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-7245-2439-7

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

1. **Anne Weber**
[2] Anette, ein Heldinnenepos
Roman | Matthes + Seitz Verlag
2. **Annemarie Schwarzenbach**
[–] Das glückliche Tal
Roman | Lenos Verlag
3. **Elke Heidenreich**
[3] Männer in
Kamelhaarmänteln
Roman | Carl Hanser Verlag
4. **Regina Frey, Petra Rappo**
[–] Ginting und Ganteng
Bilderbuch | Atlantis Verlag
5. **Charles Lewinsky**
[5] Der Halbbart
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Yotam Ottolenghi**
[–] Flavour –
Mehr Gemüse,
mehr Geschmack
Kochbuch | Dorling
Kindersley Verlag
2. **Madeleine Albright**
[4] Die Hölle und
andere Reiseziele
Politik | DuMont Buchverlag
3. **Ruedi Grüring, Daniel Koch**
[1] Daniel Koch –
Stärke in der Krise
Biographie | Werd & Weber Verlag
4. **Mary L. Trump**
[3] Zu viel und nie genug
Politik | Heyne Verlag
5. **Annemarie Wildeisen**
[–] Seelenwärmer –
Lustvoll kochen und
geniessen
Kochen | AT Verlag

Top 5 Musik-CD

1. **Regula Mühlemann**
[–] Mozart Arias II
Kammerorchester Basel
Klassik | Sony
2. **Khatia Buniatishvili**
[2] Labyrinth
Klassik | Sony
3. **Bruce Springsteen**
[–] Letter To You
Pop | Columbia
4. **Bob Dylan**
[–] Rough And Rowdy Ways
Pop | Sony
5. **Diana Krall**
[–] This Dream Of You
Jazz | Universal

Top 5 DVD

1. **Platzspitzbaby**
[–] Sarah Spale,
Luna Mwezi
Spielfilm | Ascot Elite
Home Entertainment
2. **Das geheime Leben
der Bäume**
[1] Mit Peter Wohlleben,
Jörg Adolph (Reg.)
Dokumentarfilm | Rainbow
Video; Constantin Film
3. **Babylon Berlin – Staffel 3**
[–] Volker Bruch, Liv Lisa Fries
Serie | Rainbow; Universum Film
4. **Komponistinnen**
[4] Eine filmische und
musikalische Spurensuche
Opus Klassik Preisträger 2020 |
tvbmedia productions
5. **Pinocchio**
[5] Roberto Benigni,
Federico Lelapi
Spielfilm | Ascot Elite Home
Entertainment

Doppelte Kundenkartenpunkte im November.
(auch auf Rechnung und Online-Einkäufe)

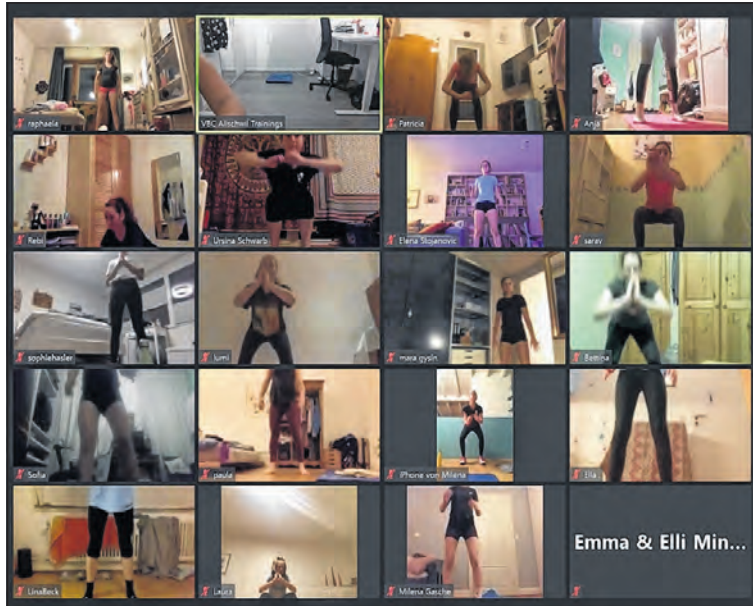
Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Volleyball Juniorinnen

Zeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen



Virtuelles Training während des Meisterschaftsunterbruchs: Die Juniorinnen des VBC Allschwil kommen momentan auf andere Art zusammen, um gemeinsame Übungseinheiten zu absolvieren.

Fotos zVg

Der VBC Allschwil versucht das Beste aus der aktuellen Situation zu machen.

Es ist ein Montagabend Ende Oktober. Über 50 Juniorinnen versammeln sich zu einem Probetraining vor den Bildschirmen. Die Stimmung ist fröhlich. Natürlich, es ist nicht das Gleiche. Die Hallenatmosphäre fehlt, der Ball auch. Doch der gemeinsame Austausch

und das Schwitzen tun gut. Noch vor den zusätzlichen Massnahmen des Bundesrats hat der Vorstand des VBC Allschwils entschieden, die Hallentrainings bis auf Weiteres zu unterlassen.

Es ist an der Zeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Gesundheit der Spielerinnen und deren Umfeld stehen an erster Stelle. Zur Gesundheit gehört aber auch, dass sich Menschen bewegen und Freude haben. Des-

halb war es für die Trainerinnen des VBC Allschwil sofort klar, dass sie ein Alternativprogramm anbieten möchten.

Am Samstagmorgen wurde dies an einer Sitzung besprochen, am Samstagnachmittag stand das Programm fest, am Montag fand das erste Probetraining statt.

Neu treffen sich die jungen Volleyballerinnen also virtuell zum Kraft- und Koordinationstraining oder gehen in Kleingruppen ge-

meinsam rennen. Und stellen dann die Bilder in den Gruppenchat.

Es sind spezielle Zeiten, auch im Volleyball. Die regionale Meisterschaft ist unterbrochen, Turniere auf unbestimmte Zeit verschoben. Aber: Die Juniorinnen des Volleyballclub Allschwil haben weiterhin Freude. Freude am Sporttreiben, Freude am Vereinsleben. Dank der Kreativität und Leidenschaft der Trainerinnen.

Fabio Back,
Präsident VBC Allschwil

Badminton

Zwangspause für den ABC Smash

Die Meisterschaft in allen Ligen ist bis Ende November ausgesetzt.

Ein bisschen hatte man es ja schon geahnt beim Allschwiler BC Smash. Als der Bundesrat bekannt gab, er werde am 28. Oktober verschärfte Massnahmen präsentieren, beschloss der Vorstand proaktiv, alle Trainingseinheiten in dieser Woche abzusagen und auf die konkreten Massnahmen zu warten. Nun sind die Massnahmen da: Da Badminton kein Kontaktsport ist, bleiben Trainings grundsätzlich erlaubt, wenn auch wieder strenge Schutzmassnahmen eingehalten werden müssen.

So kommt auf die Verantwortlichen beim ABC Smash ein ganzes Stück Organisationsarbeit zu. Bei den Trainings der Aktiven und

der älteren Juniorinnen und Junioren dürfen sich maximal 15 Personen inklusive Trainer gleichzeitig in der Halle aufhalten. Die Vorstände der Team-Vereinigung Team Smaesch, bestehend aus dem Allschwiler BC Smash und dem BC Aesch, arbeiten mit Hochdruck daran, dass immerhin in diesen Kleingruppen alle Spielerinnen und Spieler weiterhin mindestens einmal pro Woche ihrem Hobby nachkommen können. Trotz der vielen Einschränkungen, Unsicherheiten und des Mehraufwands überwiegt jedoch die Erleichterung, dass überhaupt weitergespielt werden darf.

Nachdem der nationale Badmintonverband Swiss Badminton bereits zu einem früheren Zeitpunkt den Turnierbetrieb eingestellt hat, sind nach den neusten Verschärfungen auch die Meister-

schaften sämtlicher Ligen bis mindestens Ende November unterbrochen. Turniere dürfen gar bis Ende Jahr keine durchgeführt werden. Swiss Badminton begründet den Entscheid damit, dass die Chancengleichheit zwischen den Teams aufgrund unterschiedlicher kantonaler Regelungen nicht mehr gewährleistet sei.

Während bis anhin in gewissen Kantonen kaum Einschränkungen galten, waren in anderen Kantonen sämtliche Sportaktivitäten untersagt. Ausserdem sollen Reisen und Kontakte ausserhalb der eigenen Mannschaft so möglichst verhindert werden. Der ABC Smash unterstützt die Entscheidung des Badmintonverbands. Ob der Spielbetrieb ab Dezember in allen Ligen fortgesetzt werden kann, ist noch offen.

Elias Stark für den ABC Smash

Fussball 2. Liga inter

Die Meisterschaft ist unterbrochen

AWB. Der FC Allschwil wird in diesem Jahr kein Spiel mehr bestreiten. Denn aufgrund der Verschärfung der Massnahmen im Kampf gegen die Covid-19-Pandemie, die der Bundesrat am Mittwoch letzter Woche bekannt gab, kann der Meisterschaftsbetrieb in der Amateur Liga, zu der auch die 2. Liga interregional gehört, nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Meisterschaft in der 2. Liga interregional, in der auch die erste Mannschaft des FC Allschwil spielt, wurde unterbrochen. «Die nicht ausgetragenen Meisterschaftsspiele dieses Herbstes werden im Frühjahr 2021 nachgetragen», schreibt die Amateur Liga in einem Communiqué. Die Wettspielkommission will sich am 27. November mit der Spielplanplanung der Frühjahrsrunde 2021 befassen.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 45/2020

So funktioniert der Winterdienst

In unserer Gemeinde wird der Winterdienst von den Mitarbeitern der Regiebetriebe durchgeführt. Hierfür leistet das Personal des Werkhofes und des Friedhofes ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit turnusweise einen Pikettdienst. Aufgrund von Meldungen der Kantonspolizei oder von eigenen Wahrnehmungen nach Kontrollen entscheidet der jeweilige Einsatzleiter über die Art der zu treffenden Massnahmen. Hierzu kann dieser auf umfangreiche Hilfsmittel wie Routenpläne für Schneefall oder Glatteis, Streudiagramme und zeitgemässe Kommunikationsmittel zurückgreifen.

Für die Einsätze steht dem Werkhofpersonal folgender Maschinenpark zur Verfügung:

- Ein 4WD-Traktor mit Splitt-/Salzaufsatzstreuer und Schneepflug



Für den Einsatz bestens gerüstet.

- Zwei Allradfahrzeuge, ausgerüstet mit Streuer und Schneepflug
- Ein Pneulader mit Schneepflug
- Ein Kleintraktor mit Streuer und schmalen Schneepflug für Trottoirs

Das Netz der Gemeindestrassen im Baugebiet umfasst eine Länge von mehr als 37 Kilometern. Aufgrund der (begrenzten) personellen und technischen Mittel versteht es sich von selbst, dass nicht auf allen Strassen gleichzeitig Winterdienst geleistet werden kann. Der oft nachts erforderliche Einsatz erfolgt deshalb nach vorbestimmten Prioritäten: Zuerst werden die Gefällstrecken sowie die verkehrsreichen Strassen und anschliessend auch die übrigen Strassen maschinell gepflegt und/oder bestreut. Die Streumenge und die Auswurfbreite des Streugutes werden elektronisch geregelt. Parallel dazu werden vorab in Handarbeit die Gassen, Fusswege und Treppen trittsicher gemacht.

Im Vordergrund steht auch das Motto «so viel wie nötig, so wenig wie möglich».

Es empfiehlt sich, die Fahrzeuge rechtzeitig mit Winterausrüstung zu versehen und bei kritischen Witterungs- bzw. Strassenverhältnissen die gebotene Vorsicht walten zu lassen. Eine echte Alternative bildet nach wie vor die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Für die Trottoirs entlang der Strassen sind auf der ganzen Länge des anstossenden Grundstücks die Grundeigentümerschaft oder deren Beauftragte für die Schneeräumung verantwortlich.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Philippe Laugel, Telefon 061 486 25 73 bzw. philippe.laugel@allschwil.bl.ch.

Für Ihre Vormerkung und Ihr Verständnis danken wir bestens.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt
Abteilung Regiebetriebe



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil

Jede Stunde erleidet schweizweit jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Es kann uns alle und jederzeit treffen.

- Wissen Sie, wie Sie in einer solchen Notfallsituation richtig reagieren müssen?
- Kennen Sie die Sanität-Notrufnummer?
- Sind Sie vertraut mit der lebensrettenden «Herz-Druck-Massage»?
- Trauen Sie sich einen AED (Automatisch Externer Defibrillator) einzusetzen?

Die Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG zum Schutz der Teilnehmenden werden eingehalten und es besteht ein detailliertes Schutzkonzept.

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung bis 7 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder via QR-Code ->. Die Plätze sind auf 60 Personen pro Kurs begrenzt und werden nach Anmeldungseingang vergeben sowie rückbestätigt. Beengte Parkverhältnisse - bitte ÖV benutzen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und darauf, dass auch Sie in Zukunft Leben retten wollen.

Der Gemeinderat

 **samariter**

Die Schulung wird mit Unterstützung des Samaritersvereins Allschwil durchgeführt.

Einladung

Lerne kostenlos Leben retten.

Ein Angebot der Gemeinde Allschwil in Zusammenarbeit mit LifeSupport.

«Jede und Jeder kann Leben retten»

Kursdaten zur Auswahl:

Sa 7.11 10.00 - 11.30 Uhr

Aufgrund hoher Nachfrage:
Zusatzkurs

Do 26.11 19.00 - 20.30 Uhr

Im Schulhaus Gartenhof, Saal,
am Lettenweg 32, Allschwil

www.lifesupport.ch/bls/anmeldung/



LifeSupport

Notfall! – Ausbildung durch Profis.

www.lifesupport.ch



Volljährigkeitsfest des Jahrgangs 2002 – bitte anmelden!



Unter Einhaltung der aktuellen Bestimmungen zu Corona planen wir auch dieses Jahr das Volljährigkeitsfest. Stand Eingabefrist des AWB können wir das Fest mit einigen Anpassungen durchführen und den jungen Erwachsenen eine angemessene Würdigung mit schmackhaftem Essen anbieten.

Eingeladen sind alle in Allschwil wohnhaften 165 Frauen und Männer mit Jahrgang 2002. Das Fest findet am Freitagabend, 20. November 2020, ab 18.30 Uhr im

kleinen Saal im Restaurant ZicZac statt. Alle Eingeladenen können sich noch bis am 14. November mit der zugeschickten Anmeldekarte oder per E-Mail an daniel.schaefer@allschwil.bl.ch anmelden. Dieses Jahr ist die Platzanzahl beschränkt. Wir bitten euch um eine schnelle Anmeldung.

Der Gemeinderat, der Einwohnerratspräsident und Vertreter des Jugendrates Baselland freuen sich auf einen ungezwungenen und feierlichen Abend.

«1 Tulpe fürs Leben»



Mitarbeitende der Allschwiler Gemeindeverwaltung pflanzten im Rahmen der Kampagne «1 Tulpe fürs Leben» des Vereins «L'aiMant Rose» auch in diesem Oktober vor dem Gemeindezentrum wieder Tulpen im Verhältnis eins (rosa Tulpe) zu sieben (weisse Tulpen)

an. Die Aktion steht im Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen von Brustkrebs und macht mit den jetzt im Herbst gepflanzten Blumen im kommenden Frühling sichtbar, dass in der Schweiz statistisch eine von acht Frauen an Brustkrebs erkrankt.

Offene Lehrstellen

Die Gemeindeverwaltung Allschwil bietet per 1. August 2021 drei abwechslungsreiche und spannende Lehrstellen an.

Profitieren Sie von einer soliden kaufmännischen Ausbildung auf unserer Verwaltung und lernen Sie dabei die vielseitigen und interessanten Arbeitsbereiche der Verwaltungsangestellten kennen, welche sich tagtäglich um das Wohl der Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner kümmern – und dies von A bis Z. Als angehende/r

Kaufmann / Kauffrau EFZ (E oder B-Profil)

erlernen Sie die wichtigsten Tätigkeiten der Gemeinde von Grund auf. In den Bereichen Sicherheit–Einwohnerdienste–Steuern, Personaldienst, Soziale Dienste–Gesundheit, Bau–Raumplanung–Umwelt, Finanzen sowie Bildung–Erziehung–Kultur

- festigen Sie exaktes, zuverlässiges und selbstständiges Arbeiten,
- lernen das vernetzte Denken und verstehen die grundsätzlichen Zusammenhänge der Verwaltungstätigkeiten,
- eignen sich analytische Fähigkeiten an

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch / Verwaltung / Stellenangebote.

Sind Sie kreativ, arbeiten gerne im Freien und haben Freude an der Natur? Als angehende/r

Gärtner/-in EFZ

Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

werden Sie mit viel Freude die Verantwortung für den Unterhalt der Gemeindeanlagen mittragen und lernen dabei u. a.

- das Pflegen von Grünflächen,
- Baumschnitt,
- das Handhaben und die Wartung von Maschinen

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Homepage unter www.allschwil.ch / Verwaltung / Stellenangebote.

Während vier Jahren vermitteln wir Ihnen eine anspruchsvolle und praxisbezogene Ausbildung in der Abteilung Informatik unserer Gemeindeverwaltung. Als Auszubildende/r zum/zur

Informatiker/in (Schwerpunkt Systemtechnik)

erlernen Sie den Aufbau und die Wartung von Informatiksystemen. Sie

- installieren PC-Arbeitsplätze,
- konfigurieren Dienste wie Freigaben,
- erstellen Backups

und vieles mehr. Ausführlichere Details zur Ausbildung und zu unseren Anforderungen finden Sie im Inserat auf unserer Webseite unter www.allschwil.ch/Verwaltung/Stellenangebote.



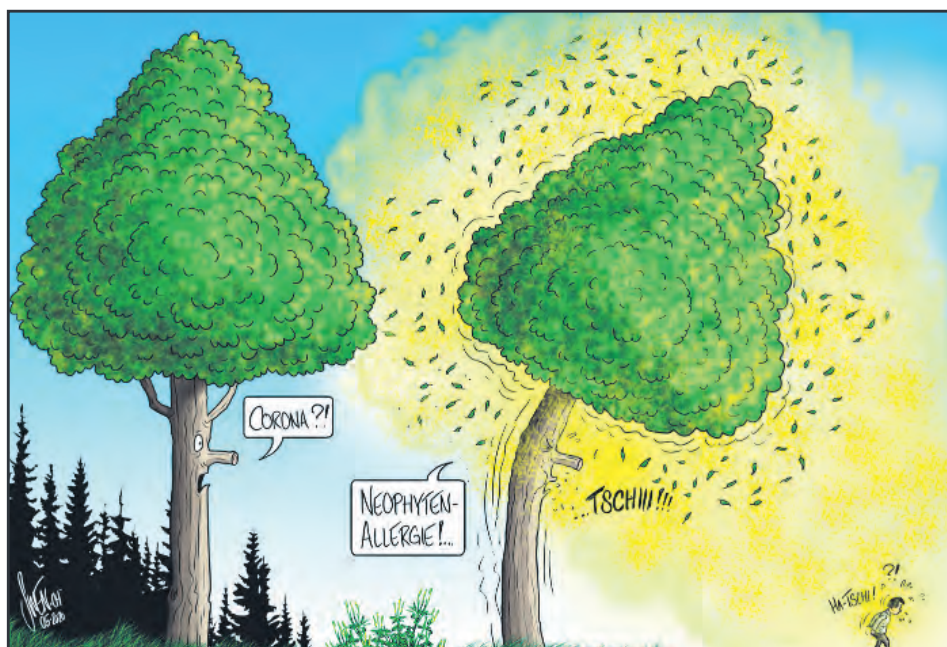
Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen...

Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind – von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald. Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt ins Ökosystem Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie

*Grüngut
im Wald zu
deponieren ist
nicht nur
verboten,
sondern
fahrlässig.*

Cartoon:
Silvan Wegmann



in vielen Wäldern praktiziert wird – also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann.

Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der

Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfbällen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst,

dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde. Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

Unentgeltliche Rechtsberatung wird wieder angeboten

Die Mitte März coronabedingt eingestellte unentgeltliche Rechtsberatung im Gemeindezentrum findet unter Einhaltung des Schutzkonzepts seit August wieder statt.

Bei der unentgeltlichen Rechtsberatung erteilt der Rechtsexperte lic. utr. iur. Hansruedi Burri ausser in den Schulferien alle 14 Tage zwischen 17 Uhr und 19 Uhr kostenlos Auskünfte in juristischen Fragen. Je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die weiteren geplanten Termine sind:

- Montag, 9. November
- Montag, 23. November
- Montag, 7. Dezember

Entsorgung von Speise- und Motorenöl



Öl muss separat gesammelt werden, denn die Entsorgung über die Kanalisation verursacht grosse Probleme und verschmutzt das Trinkwasser. Wo immer möglich und sinnvoll, wird das gesammelte Öl wieder-

verwertet und in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt. Zur Schonung des Abwassersystems reiben Sie bitte das ölige/fettige Kochgeschirr vor dem Abwaschen mit Haushaltspapier aus.

Grössere Mengen von Speiseöl können zu Hause gesammelt und anschliessend in den Altölbehälter einer der folgenden Wertstoffsammelstellen gegossen werden:

- Baselmattweg beim Feuerwehrmagazin
- Spitzwaldstrasse (Standorte siehe Übersichtsplan Abfallbeseitigung)

Die leeren Gebinde sind wieder nach Hause zu nehmen und mit dem Kehrlicht zu entsorgen. Motorenöl darf nicht zusammen mit dem Speiseöl gesammelt und entsorgt werden. Es gehört zurück an die Verkaufsstelle oder in die Autogarage.

Allschwil blib sauber!

Allschwiler Umwelttelefon:
061 486 25 93

Gemeindeverwaltung
Bau-Raumplanung-Umwelt

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kennt-

nis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt BL (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Golder-Garzetta, Christa Maria

geboren am 25. Dezember 1946, von Basel, wohnhaft gewesen in Allschwil, Maiengasse 10, gestorben am 3. Oktober 2020.
Eingabefrist: 13. November 2020.

Öffnung Fuss- und Radweg Wegmattenpark Allschwil

Ab dem 13. November 2020 ist der Fuss- und Radweg im Wegmattenpark geöffnet. Ebenfalls wird auch der hintere Teil des Wegmattenparks für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Der nächste Bauabschnitt im Wegmattenpark ist bald abgeschlossen. So ist es ab dem 13. November 2020 möglich, zu Fuss oder mit dem Velo den neuen Fuss- und Radweg im

Wegmattenpark zu benützen. Der neue Verbindungsweg führt vom Baselmattweg direkt durch den Park über die neue Brücke zum Jugend- und Freizeithaus am Hegenheimerweg.

Ab dem 13. November ist auch der hintere Teil des Wegmattenparks für die Öffentlichkeit zugänglich. Drei grosse Schaukeln und zusätzliche Sitzgelegenheiten bieten weitere Möglichkeiten, den

Wegmattenpark zu geniessen. Bis dann ist auch die Festwiese fertiggestellt.

Der weitere Fahrplan

Die grossen Bauarbeiten im Park sind abgeschlossen. In den nächsten Wochen werden noch kleinere Arbeiten ausgeführt und im nächsten Frühjahr werden die grosse Blumenwiese und die Böschung entlang der Bachgrabenpromena-

de angesät. Der gesamte Park soll im Sommer 2021 offiziell eröffnet werden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Jan Bachofer, Projektleiter Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Tel. 061 486 25 60 bzw. jan.bachofer@allschwil.bl.ch

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Die Spitex-Tagesstätten bleiben offen!



Wo darf ich noch hin? Mit wem darf ich mich noch unterhalten? Diese und noch viele andere Fragen stellen wir uns alle zurzeit täglich. Viele Seniorinnen und Senioren sind alleine zu Hause und haben kaum Kontaktmöglichkeiten.

Ein Besuch bei der Spitex-Tagesstätte in Binningen oder Allschwil bietet hier wertvolle und dringend benötigte Unterstützung. Durch regelmässigen Austausch mit anderen Menschen sinkt das Risiko der Vereinsamung. Die gemein-

samen Aktivitäten lenken ab und sorgen für Abwechslung im Alltag. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Besuchenden hat selbstverständlich oberste Priorität. Dank Schutz- und Hygienemassnahmen und ausreichend Platz bleiben die Tagesstätten in beiden Gemeinden weiterhin offen und bieten somit auch Entlastung für pflegende Angehörige.

Informieren Sie sich unter www.spitex-abs.ch oder rufen Sie uns an. **Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Schnuppertermin; auch Auswärtige aus anderen Gemeinden sind herzlich willkommen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anja Curran,
Leiterin Spitex Tagesstätten

Meldefrist für Semesterwechsel an der Musikschule Allschwil ist der 15. November 2020

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Anmeldeschluss für das kommende Frühjahrssemester 2021 (Beginn: Montag, 18. Januar 2021) der 15. November 2020 ist. Lektionsverlängerungen, Abmeldungen sowie Anträge für Kursgeldermässigung sind ebenfalls bis zum genannten Termin mit den entsprechenden Formularen an das Sekretariat der Musikschule einzureichen. Es gelten folgende Richtlinien:

- «Wer bis zum genannten Termin nicht abgemeldet ist, gilt automatisch für das folgende Semester als wieder angemeldet.»
- «Anträge für Kursgeldermässigung müssen jedes Semester neu gestellt werden. Für nicht recht-

zeitig eingereichte Gesuche kann nachträglich keine Kurskostenreduktion mehr gewährt werden.»

Für weitergehende Informationen empfehlen wir Ihnen unsere Homepage www.musikschule-allschwil.ch, welche einen Einblick in das gesamte Ausbildungs- und Fächerangebot bietet sowie umfassend über Kursgelder, Schulorganisation und weitere wichtige Hinweise informiert. Sämtliche Formulare können zudem direkt heruntergeladen werden.

Gerne steht Ihnen auch das Sekretariat der Musikschule Allschwil zur Verfügung. Tel. 061 486 27 50, Mail: musikschule@allschwil.bl.ch

Baugesuche

fba. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

032/0600/2019 Bauherrschaft: Proinnova AG, Hauptstrasse 126, 4147 Aesch. – Projekt: Einfamilienhaus / Carport / Zufahrtsstrasse, Parzelle B474, Strengigartenweg, 4123 Allschwil. – Neuaufgabe: Vergrösserung Carport. – Projektverantwortliche Firma/Person: Proinnova AG, Hauptstrasse 126, 4147 Aesch.

067/1738/2020 Bauherrschaft: Walker-Degener Brigitte und Walker Rudolf, Engenhollenweg 20, 4123 Allschwil. – Projekt: Schwimmbad/Stützmauer, Parzelle B2315, Engenhollenweg 20, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/

Person: menarvis ag, Stallenmattstrasse 8, 4104 Oberwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen nach wie vor gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bau-

en, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 57).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **16. November 2020** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt



Gemeinderat Allschwil

Baslerstrasse 111
4123 Allschwil

An die Einwohnerinnen und Einwohner
von Allschwil

Allschwil, 4. November 2020

Ernst der Corona-Lage erfordert die entsprechende Vorsicht

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die aktuelle Pandemie erinnert manchmal an die Unberechenbarkeit des Wetters. Hat-ten wir im Sommer noch gute Anzeichen dafür, dass sich das öffentliche Leben wieder in Richtung Normalität zurückbewegt, so sehen wir uns jetzt im Herbst wieder mit steigenden Zahlen konfrontiert – es sind Infektionsraten auf dem Niveau des Frühlings; die Tendenz geht nach oben.

Massnahmen werden konsequent der Situation angepasst

Seit dem Beginn der Pandemie verfolgen der Gemeinderat und die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung sehr aufmerksam die Lage und stehen im engen Austausch miteinander, dabei ist die Intensität direkt an den Verlauf der Pandemie gekoppelt. Nach und nach wurden die notwendig gewordenen Massnahmen in Dispositive übersetzt und durch die Mitarbeitenden der Verwaltung umgesetzt. In allen öffentlich zugänglichen Einrichtungen der Verwaltung existieren Schutzkonzepte und es gelten Hygienevorschriften sowie Platzzahlbeschränkungen. Wir stellen fest, dass sich die Bevölkerung daran hält und die Massnahmen eigenverantwortlich mitträgt – dafür bedanken wir uns herzlich bei Ihnen. Gleichzeitig möchten wir an Sie appellieren und Sie darin bestärken, im Sinne des Gemeinwohls diesen zweifellos beschwerlichen Weg weiterzugehen. Niemand kann eine präzise Aussage dazu machen – auch kein Gemeinderat und keine Gemeindeverwaltung –, wie lange uns Corona noch in Atem hält. Was wir hingegen beeinflussen können, tun wir mit den bewährten Massnahmen und mit der Bereitschaft, diese jederzeit anzupassen, sollten Bund und Kanton es vorsehen.

So decken Sie Ihren Informationsbedarf

Corona ist in aller Munde und in somit auch auf sämtlichen Kanälen omnipräsent: Beinahe im Minutentakt werden in TV, Radio, Online- und Printmedien neue Informationen über



Ernst der Corona-Lage erfordert die entsprechende Vorsicht

Seite 2 von 2

Fallzahlen, Expertenmeinungen und Reaktionen der entscheidungstragenden Organe publik. Spezifische Verhaltensempfehlungen, die ausschliesslich unsere Gemeinde betreffen, sind aufgrund der Natur der Pandemie seltener. Die meisten Informationen kommen direkt von Bund und Kanton. Auf der Startseite der Gemeindewebseite allschwil.ch finden Sie im reaktivierten Corona-Kasten die wichtigsten Links zu den Behördenseiten und Telefonnummern. Die Corona-Hotline der Gemeinde ist via Telefon 061 486 26 66 und über die E-Mail-Adresse coronamail@allschwil.bl.ch ebenfalls wieder für Sie erreichbar.

Gemeinsam sorgsam bleiben

Über allem steht das Ziel, die unkontrollierte Verbreitung des Virus einzudämmen und die Bevölkerung so gut wie möglich vor Neuansteckungen zu schützen. Dazu braucht es die Anstrengung von allen Einwohnerinnen und Einwohnern – ein langer Atem ist gefragt! Hoffen wir, dass die Massnahmen Wirkung zeigen und dass wir als Gemeinde, Kanton und Land so rasch wie möglich die Beständigkeit zurückerhalten, die einen unbeschwerten Alltag ausmacht.

Im Namen der Gemeinde Allschwil danken wir Ihnen für Ihren Einsatz und Ihre Geduld in dieser für uns alle aussergewöhnlichen Lage.

Freundliche Grüsse

Nicole Nüssli-Kaiser
Gemeindepräsidentin

Patrick Dill
Leiter Gemeindeverwaltung



Das **Luftschloss**
Theater für Kinder & Erwachsene

Kinder jugend Familien
Freizeithaus
Allschwil

DAS KALEIDOSKOP

SCHAUSPIEL MIT GESANG, EMPFOHLEN AB 5 JAHREN

Samstag 28. November

Sonntag 29. November

Freizeithaus Allschwil
Hegenheimermattweg 76
Station Hagmattstrasse
(Linien 48/64)

Beginn: 14.00 Uhr
Veranstaltungskasse ab: 13.15 Uhr
Einlass: ab 13.45 Uhr
Kinder: Fr. 10.-
Erwachsene: Fr. 20.-

Maskenpflicht für Besuchende ab 12 Jahren

Ticket-Reservation ist Pflicht
Platzzahl beschränkt

dasluftschloss.ch



Gemeinde **Reinach**
Die Stadt von der Stadt

MIGROS
kulturprozent

BASEL
LANDSCHAFT
SWISSLOS

RIEHEN
LEBENSKULTUR

SULGER-STIFTUNG

Stocker AG
Sanitär

Möbel Roth
sicheren wohnen gesund schützen

BLKB
Was morgen zählt

CONCORDIA

Naturschutztag

Aktiver Naturschutz



Taten der Natur etwas Gutes: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Naturschutztags.

Fotos zVg

Viele Ehrenamtliche engagierten sich vergangenen Samstag für die Natur.

Bei schönstem Wetter und trotz Corona – jedoch mit Schutzkonzept – haben vergangenen Samstag über 20 Personen am Naturschutztag 2020 teilgenommen und dabei verschiedene wertvolle Arbeiten geleistet. Bei der Allme Binningen wurden

nach der Zwangsnutzung der Fichten neue Pflanzungen mit Winterlinden, Feldahorn, schneeballblättriger Ahorn, Wildapfel und Wildbirne unter fachmännischer Anleitung durch die Forstwarte und den Revierförster Markus Lack getätigt. Beim Spitzwald Allschwil wurde der Waldrand aufgewertet. Dies geschah durch Pflanzungen von Misteln, Elsbeeren, Wildapfel, Wildbirnen, Holunder und Schneeball. Schliesslich



Auch Pflanzungen gehörten zum Programm.

wurde noch beim Vögtenhägli eine Schlagräumung durchgeführt.

Der traditionelle Imbiss beim Forsthaus im Freien – gestiftet von der Bürgergemeinde Allschwil – war der feine Abschluss eines tollen Einsatzes in unserem schönen Wald, welcher gerade in diesen Corona-Zeiten noch wertvoller wird. Tragen wir Sorge dazu.

Andreas Bammatter für den Natur- und Vogelschutz Allschwil

Musikverein

Jubiläumskonzert verschoben

Es war alles geplant für den 21. November: Ein Jubiläumsabend voller Highlights inklusive Einweihung der Vereinsfahne und eine Zeitreise durch 125 Jahre Musikverein Allschwil – tatkräftig unterstützt von Schauspielern des Theatervereins «Zum Schwarze Gyger».

Nun müssen wir leider – vorerst – auf diesen Abend voller wunderbarer Unterhaltungsmusik und auf das gemeinsame Feiern verzichten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Das Konzert wird aufgrund der aktuellen Situation auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Wir werden hier im Allschwiler Wochenblatt, auf unserer Homepage sowie in den sozialen Medien entsprechend informieren. Alle Beteiligten freuen sich schon jetzt auf den Konzertabend, der in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft stattfinden kann.

Simon Schnellmann
für den Musikverein Allschwil

www.allschwilerwochenblatt.ch

Was ist in Allschwil los?

November

Fr 6. Literatursalon

Buch am Dorfplatz. Literaturexpertin Barbara Piatti und Autor Bendikt Meyer diskutieren unter dem Titel «Nach Amerika» über die US-amerikanische Romanwelt. Baslerstrasse 2a, 19 Uhr. Reservation empfohlen unter 061 481 34 35. Eintritt 10 Franken.

Sa 7. Notfall-Kurs

Gemeinde Allschwil, LifeSupport und Samariterverein. Gratkurs zu richtigem Reagieren in Notfallsituationen, Herz-Druck-Massage, Anwendung von automatischen externen Defibrillatoren. Verbindliche

Anmeldung an kurs@lifesupport.ch oder online unter www.lifesupport.ch/bls/anmeldung. Teilnehmer müssen am Kursdatum mindestens 18 Jahre alt sein und in Allschwil wohnen. Saal der Schule Gartenhof, 10 bis 11.30 Uhr.

Di 17. Stammtisch für ein lebendiges Allschwil

Öffentliche Diskussionsrunde zum politischen Geschehen. Restaurant Harmonie, 18.30 Uhr.

Do 19. Landkino

«Stranger than Paradise» ein Film von Jim Jarmusch, USA/BR Deutschland 1984. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20.15 Uhr.

Fr 20. Literatursalon

Buch am Dorfplatz. Literaturexpertin Barbara Piatti und Lydia Zimmer, Gründerin des «Literaturechos» diskutieren zum Thema «(Un)heimliche Häuser». Baslerstr. 2a, 19 Uhr. Reservation empfohlen unter 061 481 34 35. Eintritt 10 Fr.

Do 26. Notfall-Kurs

Gemeinde Allschwil, LifeSupport und Samariterverein. Gratkurs zu richtigem Reagieren in Notfallsituationen, Herz-Druck-Massage, Anwendung von automatischen externen Defibrillatoren. Teilnehmerzahl beschränkt. Verbindliche Anmeldung an kurs@lifesupport.ch oder

unter www.lifesupport.ch/bls/anmeldung. Teilnehmer müssen am Kursdatum mindestens 18 Jahre alt sein und in Allschwil wohnen. Saal der Schule Gartenhof, 19 bis 20.30 Uhr.

Do 26. Landkino

«Moffie» ein Film von Oliver Hermanus, Südafrika 2019. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20.15 Uhr.

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehaltlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Melden Sie Einträge an:

redaktion@allschwilerwochenblatt.ch



Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

AWB. Die Lösungswörter der fünf Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Winterthur» (Nr. 40), «Oberbargen» (Nr. 41), «Montsoleil» (Nr. 42), «Bernardino» (Nr. 43) und «Castasegna» (Nr. 44). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfée diejenige von Charlotte Bratschi aus Allschwil gezogen. Sie darf sich über einen Pro Innerstadt Geschenkbögen im Wert von 50 Franken freuen.

Wir gratulieren der Gewinnerin ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter der Rätsel vom 6. und 13. November bis am Dienstag, 17. November, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Ab dem 20. November geht es mit dem Weihnachtsgewinnspiel weiter.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
1 363 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Tier- jugend- form	Binde- wort	reli- giöser Brauch	Blutader	Ein- geweide	Bewoh- nerin e. frz. Insel	schweiz. Philosoph (Heinrich) † 1965	Bezirk, Bereich	kath. Hilfs- geistlicher	früherer türkischer Titel	Seiten- tal und Pass bei Davos	Abk.: Schweizer. Rotes Kreuz	türk. Teppich
brav, ehren- wert				Thielle- Zufluss	stark an Gewicht verlieren		österr.: Kasse					
europ. Vulkan (Landes- sprache)				Wickel- gewand der Inderin			knie- langer Anorak					
ugs.: guten Tag	besitz- anzei- gendes Fürwort	Kletter- tier in den Tropen	Verbin- dungslinie Ton-, Zeit- abstand	Stück vom Ganzen			spa- nisch: Freund		Kürbis- gewächs		Schweizer Schau- spieler (Bruno) †	
Frauen- liebling (franz.)	Rätikon- Gipfel (FL/CH)	Frauen- kurz- name					ungleich	Hafen- stadt auf Zypern	Wissens- durst, Schau- lust		Gebirgs- zug in Italien	
Drall des Balles (frz.)							rechter Rhône-Zu- fluss (VS) Hürde, Gehege					
span- abheben- de Ma- schine	griech. Vorsilbe: gegen	Infu- sions- gerät Sportwette										
Gegen- teil von passiv				sprechen					Wachol- der- brannt- wein			
Abk.: Nord- nordost			Seemanns- ruf				zuge- teilte Menge					
Über- schrift				profil- loser Renn- reifen					ein Eidg. Depart- ement (Abk.)			
Normen- insti- tution (Abk.)			unbe- festigt				warten					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 17. November die Lösungswörter vom 6. und 13. November zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Ab 20. November läuft das Weihnachtsgewinnspiel! Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbögen im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!